

# Neue Podzer Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Interate kosten: Auf der 1. Seite pro 4-gelapfene Kompartiments- oder deren Raum 30 Kop. u. auf der 2. Seite pro 4-gelapfene Kompartiments- oder deren Raum 20 Kop. für das Ausl. 70 Kop. ref. 25 Kop. — Restanten: 60 Kop. pro Zeile oder deren Raum. — Interate werden durch alle Annoncen-Bureaus des In- u. Ausl. angenommen. Eingeladene Manuskripte, bei denen Honorar nicht ausdrücklich verlangt wird, bleiben unhonoriert.

Ersteinst wöchentlich 12 Mal. — Der im Voraus zu zahlende Abonnementsbetrag ist nebst illustrierter Sonntags-Beilage pro Jahr Rbl. 8.40, p. Halbjahr Rbl. 4.20, p. Quartal Rbl. 2.10, pro Woche 17 Kop. Mit Bestverbindung: pro Quartal Rbl. 2.25, ins Ausland pro Quartal Rbl. 5.40. Dasselbe bei der Post 5 Rbl. 61 Pf. — Preis der einzelnen Nummer 3 Kop., mit der illust. Sonntags-Beilage 10 Kop.

Redaktion, Administration und Expedition Petrikauer-Strasse Nr. 15 (eigenes Haus). — Telefon Nr. 271.

Nr. 328.

Montag, den (9.) 22. Juli 1912.

11. Jahrgang.

Konzert-Garten und Varieté-Theater

## „Mannteuffel“

Anfang des Konzerts um 8 Uhr, der Vorstellung um 9 Uhr abends. Entree 55 Kop. Reservierte Tische 1 Rbl. extra. Am 1. und 10. jeden Monats neue Artisten. Kapellmeister R. Antonius. Die Direktion.

Heute und täglich: Neues Programm! Neue Debüts! — Unter anderen.

Nr. Baraa mit seinem Musical-Pferd. The 5 Roberts, Zahnkraft-Act. Lilliput, kleinster Equilibrist (lebende Kolossal-Bemalder) !!!

und mehrere Debüts. — Nur noch kurze Zeit: Sibirisches Landstreichler-Quartett, Zeze Laretta, Mercedes, Lilly Baratta und Partner, sowie Auftreten der übrigen engagierten erstkl. Künstler. Die Direktion.

# Restaurant des Hotel Anglais, Warschau

Wierzbowa-Strasse Nr 6 eröffnet worden.

Hochachtungsvoll

J. JORDAN, Telephone: Bufett 5-90, Säle 27-28 Cab. nets 20-74, Privat 36-02.

Nach vollständigem Umbau ist das stillvoll eingerichtete

Dejeuners und Soupers à la carte. — Diners à Rbl. 1.25 und 2 Rubel. — Konzert des berühmten Nachtigallischen Orchesters von 6 bis 8 und von 10 bis 2 Uhr abends.

Nr. 145 Petrikauerstrasse (gegenüber der Evangelicka) Nr. 145

## Allgemein bekannte Zahnklinik von Zahnarzt H. PRUSS.

Vollkommen schmerzlose Behandlung und Plombieren fränkter Zähne. Speziell technisches Laboratorium für Einsetzen künstlicher Zähne. Absolut schmerzlos. Zahnziehen. Spezialität: Porzellanplomben, Goldplomben, Gold-Fronen, Goldbrückenarbeiten, künstl. Zähne ohne Gummien. Reparatur und Umarbeiten gebrochener Kautschukplatten auf der Stelle. Achtung! Außerordentlich billige Preise. Achtung!

ROSA BAUM EFIM MARIAMCZYN

Verlobte. Lodz.

URANIA Varieté-Theater Echo Petrikauer und Gogolew. Tägl. grand. Familien-Varieté-Vorstellungen. Am 1. u. 15. jeden Monats neue Artisten und neue Bilder. — Gegenwärtiges Programm im Informatentell. 8472

Dr. SOŁOWIEJCZYK

zurückgekehrt.

Kinder und innere Krankheiten. 9157 Andrzejstrasse Nr. 4. Telefon Nr. 18-47.

## Mode-Salon M-me Iréne

Dzielnia-Strasse Nr. 11. Telefon 18-01. Telefon 18-01.

Erfüllung.

Es liegen im Leben der Frauen so viel Nach-Ausgang und Weiden, nach Freud und Ziel. Es ringen die Menschen nach Wohlsein und Glück. Der ewigen Unzufriedenheit, die findet sich nicht. Sie bleiben in Dummheit und Weiden gebunden. So hab' mein Glück — im Schutzort & Cognac gefundent!

22. Juli. Sonnen-Aufgang 4 u. 6 M. | Mond-Aufgang 2 u. 38 M. Sonnen-Untergang 8 u. 6 | Mond-Untergang 11 u. 6. Gebens- und denkwürdige Tage.

1911 + Josef von Koscielecki, bel. polnischer Politiker. 1910 Attentat auf den spanischen Ministerpräsidenten Maura. 1909 + Detlev von Platen, deutscher Dichter. 1902 + Kardinal Ledochowski in Rom. 1870 + Joseph Strauß zu Wien. Bekannter Tanzombonist. 1866 Gesecht bei Blumenau, das legte im deutsch-österreichischen Kriege. 1812 Sieg der Spanier und Engländer unter Wellington bei Salamanca über die Franzosen. 1798 Vertrag zu Girona. Zweite Teilung Polens. 1784 + Friedrich Wilhelm Vessel zu Minden. Der größte Krieger der Weltzeit. 1767 + Karl Wilhelm Freiherr von Humboldt zu Potsdam. Einer der geistreichsten Gelehrten und Staatsmänner Deutschlands. 1747 + Ernst Ludwig Heim („Der alte Heim“). Einer der vornehmlichsten Ärzte Deutschlands.

## Informationen vom Tage.

(Telegraphischer Sammeldienst der „Neuen Podzer Ztg.“ durch „Presch-Tele.“)

Amerika.

New-York, 21. Juli. Auf dem Atlantischen Ozean sind neuerdings wieder große Eisberge gesichtet worden, die die Kurse der Dampfer ungünstig beeinflussen.

In Nordamerika herrscht große Enttäuschung wegen der von der japanischen Regierung gegen amerikanische Missionare erhobenen Beschuldigung, daß sie an einem Komplott gegen das Leben des Vizekönigs von Korea beteiligt seien.

Im Woodprozeß Rosenthal liegt wenig neues Material vor. Es wird eine Sammlung veranstaltet, um die Untersuchung privatim zu führen.

England.

London, 21. Juli. Die oppositionelle Presse ist mit dem Flottenbudget unzufrieden und verlangt ganze statt halber Arbeit im Mittelmeer.

In Dublin sprach der Premierminister vor vier-tausend irischen Delegierten über die Home-rule und bot ihnen weitere Garantien an.

Es ergibt sich, daß die verachtete Brandstiftung durch eine Suffrage im Theater von Dublin ein gemeines Verbrechen mit Verwendung von Petroleum, Schießpulver, Kerzen und Zelluloid war.

In London glaubt man an die Forzierung der Dardanellen durch italienische Schiffe. Der Getreidemarkt und die Versicherungen litten darunter.

Die englischen Konsuls sind trotz der Beruhigungsrede des Schatzkanzlers weiter herabgefallen.

Frankreich.

Paris, 21. Juli. Die Berner Maratkolonisation wurde gestern mit bestem Erfolg beendet.

Die politischen Sommerferien werden durch Presseerörterungen über die Schulfrage ausgefüllt. Die Staatsschule soll große Verluste durch die Freischulen erleiden haben.

Die französische Presse äußert sich zu den Vorgängen an den Dardanellen absolut in italienfreundlichem Sinne.

In Havre kam zu heftigen Zusammenstößen zwischen Ausländern und Polizei.

Eine große französische Kolonne ist ins Sefraggebiet von Marokko abgerückt, wo eine bedrohliche Lage herrscht.

## Die Klagen gegen die Syndikate

und ihre den Konsumenten ansaugende Tätigkeit mehrten sich von Tag zu Tag. Wohl besitzen wir ein Gesetz, das jeden Streik untersagt. Wird er aber gewandt organisiert, so kann einem unser lückenhaftes Gesetz nichts anhaben. Wenn ein Verkäufer ein ab-tapiertes Produkt mit einer Kopete teurer verkauft oder ein Fuhrmann 5 Kop. mehr als die Tare angeigt beanprucht, so sind die strafbar. Wenn aber gewandte Geschäftsleute den Konsumenten zwingen, Millionen zu überzahlen, so gehen sie straflos aus. Es ist das alte Lied von Kleinen und großen Dieben in seiner neuesten Variation. Wie es damit in Wirklichkeit aussieht, darüber findet der „St. Pet. Herald“ für die metallurgische Branche, für die Zement- und Spiegelglasfabrikation einige lehrreiche Beispiele in der „Nowoje Wremja“.

Eiserne Bauhallen wurden vor vier Jahren franko Fabrik mit 75 Kop. pro Pud bezahlt, so daß sie sich in Salta bei sechs Monaten Frist auf 95 Kop. bis 1 Rbl. stellten. Der gegenwärtige Marktpreis dieser Balken ist 1 Rbl. 90 Kop., auf 1 Rbl. 75 Kop. sinkt. Fragt man nach dem Grunde dieser Preisverdoppelung, so erfährt man, daß wir es hierbei mit einem Truist zu tun haben. Außerlich tritt dieses Uebereinkommen zum Scheren der Konsumenten nur durch eine ganz unschuldige Firma hervor, die sich „Gesellschaft zum Verkauf der Fabrikate russischer metallurgischer Werke“ nennt, doch kann man sich nur durch die Vermittlung dieser Gesellschaft in den Besitz von Bauhallen und Stabeisen setzen. Uebrigens steht es jedem Konsumenten frei, sich direkt an ein Eisenwerk zu wenden, doch wird es den Konsumenten entweder an die Gesellschaft zum Verkauf seiner Fabrikate weisen oder ihm einen Preis nennen, der ihm jede Lust nimmt, irgendwelche direkte Beziehungen in der Fabrik aufrecht-zu erhalten. Die Verwaltung dieser Gesellschaft befindet sich in Petersburg, ihre Filialen dagegen befinden sich in allen größeren Städten Russlands, während sich die Filiale in Sefaterinoflaw mit der Repartition aller Aufträge beschäftigt, so daß sämtliche in Petersburg einkaufenden Auf-träge Sefaterinoflaw überwiesen werden. Hierbei wird streng gerecht vorgegangen und es werden die Auf-träge der Produktionsfähigkeit der Fabriken nach ver-teilt, wobei der Konsument die teureren Transportkosten zu zahlen hat, falls die ihm naheliegenden Werke die ihnen zukommenden Aufträge bereits erhalten haben. Die Folge dieser ungesetzlichen und unverschämten Verteilung der Konsumenten sind hohe Dividenden der Werke und eine geradezu märchenhafte Lantime für Direktoren und Mitglieder des Verwaltungsrates. Das Beste an der Sache ist, daß ein jeder, und auch die Regierung von der Existenz dieses Syndikates weiß und nicht den Finger rührt, um ihm das wucherische Handwerk zu legen. Für den Fiskus fällt bei diesem unwürdigen Spiel auch etwas ab, und das stimmt ihn zufrieden. Am auf Kosten des Konsumenten auch zu Ehren des Exports zu arbeiten, verkauft diese Gesell-schaft nach dem Auslande zu 75 Kop. pro Pud, wobei

sie allerdings die Bestimmung beobachtet, daß die Balken tatsächlich verladen werden und das Schiff nach seinem Bestimmungsort abdampt. Da des Lebens ungemischte Freude, einem Dichtervorte nach, keinem Sterblichen zuteil wird, schlug auch für den Eisenring die Stunde. Es fand sich ein Schlammeier, der noch gerissener war, als jene Blutsauger. Er verschaffte 200,000 Pud Eisenbalken ins Ausland, brachte sie dorthin und ließ sie dort brackieren. Da brackiertes von Rußland ausgeführtes und dorthin wieder zurückkehren-des Eisen keinen Zoll zu zahlen hat, so stand dem Schlammeier, trotz der doppelten Fracht ein glänzendes Geschäft bevor, denn er konnte seine Partie mit be- deutendem Vorteil für sich unter dem Syndikatspreise verkaufen. Man legte sich aber das Syndikat aus Furcht, eine Preisniedrigung zu erleben, ins Mittel und kaufte die ganze Partie zurück, wobei der Schlam-meier ein glänzendes Geschäft machte. Wenn das von den metallurgischen Werken verdiente Geld noch in Rußland bleiben würde, so könnte man sich diesen öffentlichen Unfug noch eher gefallen lassen oder ihn stillschweigend dulden, doch wan-dern die größten Summen nach Belgien. Das einzig Richtige, was die Regierung tun müßte, um dem Truist dieses Treiben auf die einfachste Weise zu legen, wäre die Aufhebung des Einfuhrzolls auf Eisen, durch die eine gesunde starke Lage auf unserem Eisenmarkt ge-schaffen werden würde, die eine allgemeine Ermächte-rung hervorzurufen muß.

Ganz ebenso ist die Lage in der Zementindustrie. Der hohe Einfuhrzoll hat es sogar so weit gebracht, daß wir bei der starken Nachfrage nach Zement eine Art Zementhunger durchlebten. So waren die Preise für Zement von 3 Rbl. 80 Kop. vor vier Jahren auf 7 Rbl. pro Faß gestiegen. In Salta vertrieben sich mehrere große Baunternehmer englischen Zement, der sich inkl. Zoll und Fracht auf nur 5 Rbl. 50 Kop. pro Faß stellte, und ohne Zoll 3 Rbl. 80 Kop. gekostet hätte. Sobald den Zementfabriken in Noworossijsk diese Geschichte zu Ohren kam, fertigten sie sofort 10,000 Faß Zement nach Salta ab und setzten den Preis auf 4 Rbl. 75 Kop. herab. Da die meisten Zementfabriken im Besitz von Ausländern sind, so fließt der Reingewinn dieser Unternehmungen ins Ausland. Auch hierbei würde eine Aufhebung des Einfuhrzolls sanierend wirken.

Die Spiegelglasfabrikation konzentriert sich in zwei Händen: in der Nordischen Glasindustrie-Gesellschaft und in der südrussischen anonymen Gesellschaft, die nichts weiter als eine Filiale der großen Spiegelglas-fabrik in Belgien ist. Da es sich nur um zwei Fa-briken handelt, so war die Verständigung sehr einfach. Im Auslande bezahlt man den Quadratverschot Spiegel-gles mit 2, bei uns mit 9 Kop. Die belgischen Direk-toren freuen sich über unsere Zustände und reiben sich die Hände.

Natürlich wäre es verfrüht, einem absoluten Frei-handel das Wort zu reden, doch wird ein jeder zugeben, daß ein derart gehandhabter Protektionismus für das eigene Land schädlich wirkt und schließlich nichts anderes bezweckt, als das eine Handvoll Ausländer sich die Taschen mit russischem Gelde füllt. Wir haben das Protektionssystem zum Schutz der einheimischen Industrie, nicht aber zu einer direkten Benachteiligung des russischen Konsumenten geschaffen. Diese beiden Punkte müssen auseinandergehalten werden.

## Dauergefecht einer französischen Kolonne.

Fez, 21. Juli. (Spez.)

Oberst Marzillier ist 50 Kilometer südlich von Fez bei Abd el Ughad mit den Aufständischen zusammengestoßen. Da der Feind heftigen Wider-stand leistete, kam es zu einem Dauerkampfe, der von 9 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags währte. Schließlich mußten sich die Aufständischen jedoch unter außerordentlich schweren Verlusten zurückziehen. Die Franzosen hatten vier Ver-wundete. Die genaue Verlustliste des Feindes ist noch nicht bekannt. Wegen Ermüdung der Truppen verzichtete Oberst Marzillier auf die sofortige Ver-folgung. Jedoch soll der Kampf heute morgen von neuem begonnen haben.

Die Warschauer landwirtschaftliche Molkerei-Gesellschaft empfiehlt: Butter • Milch • Creme • Schmant • Saueren Schmant. 9118

Dr. R. Skibinski wohnt jetzt Dzielnia-Strasse Nr. 30.

Dr. med. P. Langbard Jawadzka Strasse Nr. 10. g. Assistent der Berliner Kliniken.

Spezialarzt für Krankheiten der Harnwege, Haut-, Haar- und Geschlechtskrankheiten. Sprechstunden von 8-1 und von 4-8 Uhr, für Damen von 4-5. Bei Syphilis Anwendung von 606 und 914 ohne Berufsstörung. Behandlung mit Elektrizität (Electrolise, Vibrationsmassage), Nierenuntersuchung, Blasen- und Harnröhrenbehandlung. 9082

Dr. med. Leyberg

Spezialarzt für Geschlechts-, Venenische und Hautkrankheiten ist zurückgekehrt 7996 Krutkistrasse 5. Telefon 206-5

Spezialarzt für Venenische, Haut- u. Geschlechtskrankheiten Dr. S. Kantor ist unangekommen und wohnt jetzt Petrikauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangelicka. (Eingang auch von der Evangelicka Nr. 2). Telefon 19-41. 9082

Magister N. Schatz Laboratorium Petrikauerstrasse Nr. 50. Analysen niederschwache Blutanalysen bei Syphilis.



Mulei Hafid, der letzte Sultan von Marokko, der die Abdankung abgibt.



Abdul Aziz, der frühere Sultan von Marokko, der Frankreich wieder als Sultan einsehen will.

Bedrohliche Lage in Südmarokko.

Paris, 22. Juli. (Spez.) Wie der Korrespondent des „Echo de Paris“ seinem Blatte aus Marrakesch meldet, gestaltet sich die Lage dort von Tag zu Tag bedrohlicher und gibt zu den ernstesten Besorgnissen Anlass. Die fremden Konsuln haben daher ihren Landsleuten den Rat gegeben, die Stadt heute zu verlassen und sich nach der Küste zu begeben. Daß General Liautey größere Truppenaufgebote nach der bedrohten Gegend entsenden kann, ist im Augenblick wenig wahrscheinlich, da er alle ihm zur Verfügung stehenden Mannschaften dringend gebraucht, um die Ruhe in Fez und Umgebung aufrecht zu erhalten und die Stadt vor einem neuen feindlichen Angriff zu sichern.

Paris, 22. Juli. (Spez.) In Süd-Marokko verschlimmert sich die Situation. Aus Marrakesch sind alle Europäer, mit Ausnahme der Konsuln, geflohen. In der Nähe von Maans erlitt eine französische Abteilung im Kampf mit den Eingeborenen eine völlige Niederlage.

Chronik u. Lokales.

Die Glücklichen.

Wenn in russischen Zeitschriften über die Entwicklung „gesellschaftlicher Selbstbetätigung“ geschrieben wird, so wird, wie die „Rigasche Ztg.“ schreibt, meist auf die Dnieperprovinz als ein leuchtendes Vorbild verwiesen, weil hier das Vereinswesen in so hoher Blüte steht und die Zahl der Vereine und Verbände — an innerrussischem Maßstab gemessen — nahezu ins Unermessliche geht. Und dieser Hochstand des Vereinswesens datiert, wohl gemerkt, noch aus einer Zeit, da das Gesetz vom 4. März 1906, das die Gründung von Vereinen so überaus erleichtert, noch nicht erlassen war, man vielmehr einen hochnotpeinlichen Witzgelehrten und Instanzenweg durchzumachen hatte, ehe selbst irgend ein noch so harmloser Verein von Liebhabern der Kanarienvogelzucht oder für Verjorgung von Säuglingen mit Sobberlappchen eröffnet werden konnte. Seit dem Erlass des Vereinsgesetzes aber hat auch in Innersibirien eine äußerst rege Bewegung zur Gründung von Vereinen, zumeist zu Bildungszwecken, Platz gegriffen. Und da läßt sich denn eine ganz eigentümliche Erscheinung beobachten. Während früher die nach ungeheurem Aufwand von Bemühungen, Zeit und Geld allendlich obrigkeitlich genehmigten Vereine nach ihrer Eröffnung zumeist eine ziemlich unbehinderte Tätigkeit entwickeln konnten, haben die jetzt so rasch und schmerzlos existierenden und registrierten Vereine nach ihrer Registrierung nur allzu häufig mit allerlei Hemmnungen und Schwierigkeiten bis zur Schließung inklusive zu rechnen. Und die Beschwerden, die darob anhängig gemacht werden, pflegen in den meisten Fällen vom Senat abgewiesen zu werden. Das Endergebnis ist, daß die „gesellschaftliche Selbstbetätigung“, zu der die Bevölkerung selbst von den offiziellen Blättern immer wieder angefordert wird, so ziemlich auf den früheren Tiefstand, der den Russen die vereinsreichen Dnieperprovinzen mit neidischen Augen betrachten ließ, herabgesunken ist.

Neuerdings hat der Senat nun wiederum eine ganze Reihe von Beschwerden verschiedener Vereine über ihre Schließung resp. Behinderung ihrer Tätigkeit abgewiesen, darunter auch die des Deutschen Bildungsvereins in Südsibirien. Aus formalen Gründen. Damit ist — in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle — einer

gewiß nicht zu unterschätzenden Kulturarbeit ein Niegel vorgeschoben worden. Indessen hat sich unter den Vereinen, die sich diesmal beim Senat beschwert hatten, auch eine Reihe von glücklicheren befunden, deren Beschwerden der Senat, trotz der Proteste der zuständigen Behörden, Folge gegeben hat. Gleichfalls aus formalen Gründen. Die Ironie des Schicksals hat es aber gewollt, daß dieses gnädigere Verhalten des Senats Vereinen zuteil geworden ist, die gewissermaßen berufsmäßige Glückspilze sind: nämlich — Spielklubs, deren Eröffnung beantragt worden war. Da derartige vortreffliche Institutionen auch bei uns zu Lande neuerdings beträchtlich in Flor stehen, mag hier auf die Anwesenheit jener Klubs ein wenig näher eingegangen werden. Es handelt sich um zwei Klubs in Moskau, und je einen in Esamarkand und in Schuja. An der Spitze der zwei erstgenannten stehen lauter Einzelwesen. Daß aber hinter ihrem Rücken fröhliche Unternehmer operieren, erhellt aus folgendem Zitat aus dem Rapport des Moskauer Stadthauptmanns an den Senat:

„Die Praxis der letzten Jahre hat gezeigt, daß nach der Schließung von Klubs, in denen dem Hazard geföhnt wurde, sofort Gesuche um Registrierung neuer Klubs eingereicht werden, wobei allerlei Habitus, Schwindler und nicht selten bekannte Falschspieler durchaus zuverlässig, zu den Klubs in keinerlei Beziehungen stehende Personen auffindig zu machen pflegen, die sie, unter Verprechung reichen Gewinns aus den künftigen Operationen des Klubs, zur Eingabe von Gesuchen veranlassen, indem sie für die Klubs die verschiedensten Bezeichnungen erfinden. Die solide öffentliche Position und der unbescholtene Ruf der Gründer pflegen, abgesehen von der Erfüllung aller gesetzlichen Formalitäten hinsichtlich der Statuten, alle Hindernisse zur Registrierung der Klubs zu beseitigen; aber kaum eröffneten die Klubs ihre Tätigkeit, als man sich schon davon überzeugen konnte, daß die Vereinsbehörde irreföhrt worden war, daß die Klubs von ganz anderen Personen geleitet wurden und sich in kürzester Zeit in Spielhöhlen verwandelten.“

Aus diesen Erwägungen hatte die Vereinsbehörde den obenerwähnten Klubs die Registrierung verweigert. Da sie formell im Unrecht war, hat nun der Senat der Beschwerde der Gründer Folge gegeben.

Man kennt jene klassische Entscheidung des Senats in Sachen der Bürger- und Wählervereine, die nicht zu registrieren wären, weil sie sich analoge oder gleiche Aufgaben stellten wie die Stadtverwaltungen und andere Kommunal- resp. Staatsbehörden, — ein Standpunkt, der sich nur allzu leicht ad absurdum föhren läßt. Hinsichtlich der Spielklubs ist nun der Senat formal freilich durchaus im Recht gewesen; aber dem „Einwohner“, dem in der Spielklubs das Geld abgenommen wird, drängt sich dabei wohl unwillkürlich das Faustzitat auf:

„Vernunft wird Unsinn, Wohlthat Plage“

Bedingte Entlassung aus dem Gefängnis.

Die Kommission, welche sich mit der Anwendung des Gesetzes über Entlassung aus dem Gefängnis vor dem Termin beschäftigt, soll, wie „Russ. Slowo“ berichtet, bald mit ihren Arbeiten, die unter dem Vorsitz des Vize-Justizministers vor sich gehen, bald zu Ende sein. In der Instruktion wird erläutert, daß die Entlassung aus dem Gefängnis vor dem Termin in einzelnen Fällen, auf Antrag des Gefängnischefs, auch auf Personen angewandt werden kann, die wegen politischer Vergehen verurteilt sind. Solche waren früher von dieser Vergünstigung ausgeschlossen. Dieser Punkt rief bei der Beratungen die meisten Debatten hervor, und „Russ. Slowo“ ist der Ansicht, daß er bei der letzten Redaktion der Instruktion wahrscheinlich nicht angenommen werden wird, so daß das Gesetz auch weiter auf die nach § 129 und 102 des Strafgesetzbuches Verurteilten keine Anwendung finden wird.

Lodz ernstlich vom Wassermangel bedroht!

Schon seit einer langen Reihe von Jahren ist es den Bürgern und Industriellen von Lodz zur Gewißheit geworden, daß Lodz vom Wassermangel ernstlich bedroht ist; alle Jahre müssen Hunderttausende von Rubeln angewandt werden, um die vorhandenen Brunnen zu vertiefen, um nur einigermaßen die erforderlichen Wasserquantitäten für die Einwohnerschaft herbeischaffen zu können. Es ist ferner eine bekannte Tatsache, daß durch das permanente Vertiefen der großen Brunnenanlagen in unseren industriellen Etablissements die Notwendigkeit der Vertiefung aller übrigen in der Nachbarschaft befindlichen Brunnen nach sich zieht. Die Industrie erfordert eine große Menge Wasser zum Betriebe der Fabriken und zur Produktion; dieses notwendige Quantum wird nun gewissermaßen auf Kosten der gesamten Stadt gewonnen. Die Lodzer Bürger haben sich seit Jahr und Tag an das permanente Vertiefen ihrer Brunnen gewöhnt und haben die diesbezüglichen Kosten in ihr häusliches Budget mit aufgenommen. Man fällt aber seit dem vergangenen Jahre das Oberwasser in vielen Lodzer Brunnen mit schreckenerregender Schnelligkeit, so daß in zahlreichen Lodzer Brunnen schon seit Monatsfrist kein Wasser mehr vorhanden ist. Dieses plötzliche Fallen des Wasserspiegels ist mit der in dem vergangenen Jahre herrschenden Hitze in Verbindung zu bringen, die einen größeren Wasserverbrauch nach sich zog. Da nun auch dieser Sommer sehr heiß zu bleiben verspricht, wird sich der Wasserverbrauch in Lodz auch in diesem Sommer noch vergrößern. Es ist daher die höchste Zeit, Maßnahmen zu ergreifen, um der drohenden Wasserkalamität begegnen zu können. Das bereits seit Jahresfrist fertiggestellte Projekt der Kanalisation- und Wasserleitung ruht gegenwärtig in einem Schein des Lodzer Magistrats und harret der Selbstverwaltung, welche die Verwirklichung des großangelegten Projektes in die Hand nehmen soll. Inzwischen können uns aber in Lodz alle Brunnen versiegen, denn durch die sich permanent vergrößere Einwohnerzahl und Häuserzahl, den sich vergrößere Betrieb in den Fabriken werden die Anforderungen, die an unsere Brunnen gestellt werden mit jedem Monat größer. Auch in sanitärer Beziehung wird der drohende Wassermangel sich bald

empfindlich föhlbar machen. Es ist daher Pflicht der Sanitäts-Kommission, gegenwärtig neue Regeln zum Kampfe gegen die eventuell auftauchende Choleraepidemie anzusetzen, daß sie auch dem herrschenden Wassermangel ihre Beachtung schenkt. Im Interesse der gesamten Einwohnerschaft von Lodz liegt es aber, daß das Projekt der Kanalisation und Wasserleitung nicht weiter noch jahrelang in dem Studium des Projektes verharre, sondern jetzt zur Ausführung gebracht werde, denn auf die Einführung der Selbstverwaltung werden wir wohl noch lange warten müssen.

\* Schülerdeputationen zu den Moskauer Festtagen. Das Unterrichtsministerium hat durch ein Zirkular die Kuratoren der Lehrbezirke davon in Kenntnis gesetzt, daß nach dem projektierten Zeremonial der Feier des Vaterländischen Krieges sich 150 Vertreter der des Ministerium unterstellten Mittelschulen an den Moskauer Festlichkeiten beteiligen können. In Anbetracht dessen stellt das Ministerium des Unterrichts den Kuratoren anheim, aus den besten Schülern der obersten Klassen der staatlichen Mittelschulen Deputationen zusammenzustellen. Die Deputation soll vom Direktor der Lehranstalt geführt werden, dem zwei Erzieher und zwei niedere Schulbeamten zur Seite stehen sollen.

\* 1553 neue Poststationen und 1264 Telegraphenstationen beabsichtigt das Ministerium des Innern im Laufe der nächsten 6 Jahre zu eröffnen.

\* Vom II. Lodzer Kronsknaben-Gymnasium. In Sachen des Projektes, in Lodz ein zweites Kronsknabengymnasium zu errichten, erfahren wir, daß dasselbe vom Ministerium der Volkswirtschaft noch nicht genehmigt wurde. Letzteres holte vielmehr erst die Meinungsäußerung des Kurators des Warschauer Lehrbezirks ein, und dieser befand die Summe von 12,500 Rbl., welche der Lodzer Magistrat als Jahresbeitrag zum Unterhalt dieser Lehranstalt zu entrichten gewillt ist, auch wenn vor der Hand nur 4 Klassen eröffnet werden sollten, viel zu gering. Infolgedessen wird sich am nächsten Mittwoch eine besondere Deputation nach Petersburg begeben, um die Wünsche der Lodzer Einwohnerschaft zu unterstützen.

\* Die Erntearbeiten sind in vollem Gange. Die am Tage herrschende Hitze, sowie feuchte und verhältnismäßig kühle Nächte trugen zum völligen Reifen des Getreides viel bei. Dagegen erregt die anhaltende Dürre aber ernste Besorgnisse inbezug auf die übrigen Feldfrüchte. Kraut und Rüben sowie auch Kartoffeln leiden nach dem lebenden Maß, das zu ihrer Entwicklung fehlt.

\* Kredit für Städte und Landschaften. Das Gesetz, welches sich auf die Erteilung von Darlehen an die Städte und Landschaften aus der Staatskasse bezieht, wurde bekanntlich bekätigt. Der „Utra Rossii“ zufolge, hat das Finanzministerium bereits mit den Arbeiten zur Eröffnung dieser Kasse begonnen, welche im Herbst dieses Jahres erfolgen soll.

\* Vom Warschauer Geldmarkt. In maßgebenden Bankkreisen, schreibt die „Gaz. Pol.“, lenkt man die Aufmerksamkeit auf einige Symptome des Warschauer Geldmarktes, die von den äußerst anomalen Bedingungen desselben zeugen. Die zwecks Heranziehung von Wechselmaterial geübte Konkurrenz in Bezug auf den Diskontsatz wirkt verheerend auf die Güte der Unterschriften; der Mangel an dieser so nötigen Vorsicht muß auch diejenigen Handels- und Industrieunternehmen demoralisieren, die bis jetzt erfolgreich der Kreditkrise standgehalten haben. Bei völliger Boykottierung der kleineren Firmen profitieren andere von den Privilegien, die mit der allgemeinen Lage unvereinbar sind. Die Zahlungsfähigkeit ist hier verhältnismäßig gut, während sie in Rußland noch immer unbefriedigend ist.

\* Oesterreichisch-Ungarischer Hilfsverein in Lodz. Von der Verwaltung dieses Vereines wird mitgeteilt, daß am Freitag den 26. d. H. Herr Labislans von Zolewski, Beamter des k. u. k. Generalkonsulates in Warschau hier eintreffen wird, um Interessenten in Konsultationsangelegenheiten am Freitag den 26. d. H. von 11—1 Uhr mittags und von 3—7 nachmittags, am Sonntag den 27. d. H. von 10—12 Uhr mittags und von 3—5 Uhr nachmittags im Vereinslokale, Petrikauerstraße 243, zu empfangen. Wie wir hören werden diese Amtstage nimmehr in der zweiten Hälfte jedes Monats stattfinden.

\* Revisionen auf der Weichselbahn. Am Freitag abend berief der Prokurator des Warschauer Bezirksgerichts in das Gerichtsgebäude Modowa 11, sieben Pristaw, 10 Pristawgehilfen, 20 Revidentenseher, 100 Polizisten und 100 Gendarmen: Nachdem diese alle sich im Gerichtsgebäude eingefunden hatten, erschienen dortselbst auch mehrere Untersuchungsrichter, welche die Polizeibeamten in mehrere Gruppen einteilten und, begleitet von Polizei und Gendarmen, sich nach verschiedenen Teilen der Stadt begaben, um bei Beamten der Weichselbahnen und bei verschiedenen zu dieser Bahn in Beziehung stehenden Privatpersonen, Hausdurchsuchungen vorzunehmen. Die Revisionen dauerten bis zum frühen Morgen. Es wurde eine Menge von Dokumenten in Beschlag genommen. Die Hausdurchsuchungen wurden ausgeführt, um Mißbräuche auf der Weichselbahn aufzudecken.

\* Internationaler Handwerkerkongress. In Amsterdam wird am 13. und 14. September d. J. ein internationaler Handwerkerkongress stattfinden. Das Organisationskomitee des Kongresses veröffentlichte dieser Tage das Programm der Tagesordnung desselben: 1) Bericht über die pädagogische, ethische und soziale Bedeutung des Handwerks; 2) Ueberblick über die Lage des Handwerks in England, Deutschland, den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, den skandinavischen Staaten und der Schweiz; 3) Erörterung der Frage, ob das Handwerk in den allgemeinen Lehranstalten gelehrt werden soll; 4) Erörterung der Frage der Entwicklung der professionellen Bildung, Fachwissenschaftslehre, Meister und des Handwerkerzensus. Parallel dem Kongress wird am 11. September in Amsterdam eine Handwerker-Ausstellung eröffnet.

\* Geschäftsergebnisse. Die Aktiengesellschaft der Lidzower Baumwoll-Manufaktur vom 1. März 1911 erzielte im Jahre 1911 einen Reingewinn von 727,418 Rubel 92 Kop. und verteilte eine Dividende von 7 Prozent. Die Aktiengesellschaft der Baumwoll-Manufaktur Sch. Rosenblatt in Lodz hatte im Jahre 1911 einen Reingewinn von 283,047 Rbl. 5 Kop. zu verzeichnen und zahlt eine Dividende von 5 Prozent.

\* Neues Preisgesetz. Der Minister des Innern trug dem Chef der Hauptverwaltung für Preisangelegenheiten auf, sich mit der Ausarbeitung eines neuen Preisgesetzes zu befassen, das der Reichsregierung gleich beim Beginn der Session eingereicht werden soll.

\* Aus dem Geschäftsverkehr. Die Herren S. Felin und S. Rudomin teilen mit, daß ihre Agenturen der Russischen Gesellschaft für Schifffahrt und Handel und der Gesellschaft für Schifffahrt und Frachtenbeförderung Gebr. R. u. G. A. wenski sich seit dem 1. (14.) d. M. an der Dzielnastr. Nr. 28 befinden.

\* Generalversammlung. Die Aktiengesellschaft der Manufaktur Jakob Bondi S l a w s k i in Lodz hält am 21. August a. St. im Lokale der Verwaltung, Petrikauerstraße Nr. 216 in Lodz ihre Generalversammlung ab.

\* Personalsnachricht. Dr. Solowieszky, ordnender Arzt im Hospital des Roten Kreuzes, ist vom Auslande zurückgekehrt und hat seine Amtsfunktionen im Hospital, wie auch seine Privat-Praxis wieder aufgenommen.

\* Von der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung. Im Mittelpunkt des Interesses stand gestern die General-Übung der Lodzer freiwilligen Feuerwehr, die auf Ansuchen des Ausstellungskomitees veranstaltet wurde. Schon am Sonnabend trafen aus diesem Anlaß Delegationen freiwilliger Feuerwehren aus näher und entfernter gelegenen Distrikten des Landes in Lodz ein, die sich bis zum Sonntag Morgen zu einer stattlichen Anzahl anammelten. Allen an der Spitze stand die Delegation der Ralischer freiwilligen Feuerwehr mit ihrem Kommandanten Herrn Mrowinski, da sie die älteste im Lande ist. Ferner waren Delegationen der freiwilligen Feuerwehren aus Opotów, Blonie, Tomaszow, Alexandrow, Maków, Wislitzko, Plock, Genszochow, Blaszki, Lowitz, Brzest-Kujawski (Gutkownia), Brzest-Kujawski (Sada), Radzyn, Kolo, Kielce, Sieradz, Konstantynow, Lutomirsk, Plesmierz, Niebrzydce, Brzezynica, Dzorkow, Ledzycow, Luszyn, Noworodomska, Pabianice, Zgierz und Rzgow eingetroffen, insgesamt 178 Mann, die mit ihren verschiedenartigen und farbenprächtigen Uniformen eine glänzende Suite bildeten. Als gegen 8 Uhr morgens das Signal zum Sammeln ertönte, begaben sich die Delegationen von dem Ausstellungsplatze nach dem Targowyn-Rynek zwischen der Dzielna- und Gogolianskastrasse, wo die Lodzer freiwillige Feuerwehr bereits unter ihrem Kommandanten Herrn Leopold Joner, sowie mit allen ihren Rügen, Löschgeräten und gespannten Aufstellung genommen hatte. Der Übungsplan war etwa folgender: Das Feuer gelangt in dem hölzernen Zirkusgebäude, welches in der Mitte des Targowyn-Rynkes steht, zum Ausbruch, erfasst das Haus Targowyn-Rynek Nr. 4 und übertritt sich von hier aus der Reihe nach auf die Grundstücke Gogolianskastrasse Nr. 92 und Nr. 85, auf die Villa Kestenberg (Gogolianskastrasse Nr. 90), und auf die Fabrik Stiller und Bielschowski.

Und dann begann das schöne, jedoch tiefen Ernstes nicht entbehrende Schauspiel, dem wir beizuwohnen in Lodz schon mehr als einmal Gelegenheit hatten. Hörenklang erfüllte die Luft, Kommandorufe erschallten und die Wehrabteilungen rückten in musterhafter Ordnung in ihre Positionen, so daß wenige Minuten später die Wasserstrahlen aus unzähligen Schläuchen haushoch emporstiegen und prasselnd auf die Dächer der gefährdeten Gebäude niederfielen. Im Hause Targowyn-Rynek Nr. 4 galt es Menschenleben zu retten. Im Ausschubben sich die Rettungsleiter in die Höhe, eilten die Steiger mit Rettungsseilen und Seilen bewaffnet hinauf, brachten die Fangtücher und Seile, um die Giltlosen in Empfang zu nehmen, die ihnen von ihren Kameraden durch die Fenster überreicht wurden. Und in all dieser feierhaften Eile und Hast lautlos Stille, kein überflüssiges Wort, — nur zielbewusste Arbeit, sichere, gemante Rettungsaktion. Mit der Ausbreitung des Feuers nahm auch die Entwicklung der Bestrengungen zu. Die Dampfspritzen wurden in Tätigkeit gesetzt, die Wasserwagen rollten hin und her, um das erforderliche Maß herbeizuschaffen und die Spritzen und Pumpwerke immer wieder von neuem zu speisen. So wurden nach und nach sämtliche Rüge in Aktion gesetzt, bis der Kampf mit dem entsetzlichen Element auf dem ganzen, vorerwähnten Terrain wüthete und auch nicht mehr eine Hand in Untätigkeit blieb. Erst gegen 10 Uhr vormittags wurde „das Ganze halt!“ befohlen, die Kommandanten traten zu einer Kritik zusammen, während sich die einzelnen Wehrabteilungen wieder zu geschlossenen Kolonnen und Rügen formierten. Ermahnt sei noch, daß die Rettung der Fabrik Stiller und Bielschowski vorwiegend dem 5. Zuge, d. h. der Fabrik-Feuerwehr der Akt.-Ges. S. Scheibler unter Leitung ihres Kommandanten, Herrn Eduard Wagner obgefallen hatte, der sich dieser Aufgabe, wenn auch nur im Scheinmänner, mit voller Hingabe unterzog. Die Kritik war sich darüber einig, daß sich die Lodzer freiwilligen Feuerwehr auf der Höhe ihrer Aufgabe befindet und den meisten Wehren des Landes als leuchtendes Vorbild dienen kann. Noch ein Vorbeiflühen, wobei sich unsere Wehr nochmals in ihrer ganzen imponierenden Größe zeigte, und die General-Übung war beendet.

Im Restaurant der Ausstellung fand sodann ein gemeinsames Frühstück statt, an welchem die Chargen der Lodzer freiwilligen Feuerwehr, die auswärtigen Kameraden und zahlreiche Mannschaften teilnahmen. Den ersten Toast auf das Gedeihen der freiwilligen Feuerwehren, die so viele edle Männer in sich vereinen und dem Lande zum Segen gereichen, brachte Herr L. Joner aus, worauf der Kommandant der Lodzer städtischen Feuerwehr, Herr Oberstleutnant Kaczanowicz sich von seinem Sitze erhob und Worte der Liebe an die Anwesenden richtete. Herr Kaczanowicz ist schon an und für sich ein ausgezeichnete Redner, aber diesmal schlug er Saiten an, die in der Brust eines jeden Wehrmannes ein lautes, nachhaltiges Echo nachrufen mußten. Er bezeugte die Angehörigen der Feuerwehren als Gleichgestimmte und Brüder, die einander brüderliche Zuneigung in allen Lebenslagen bewahren sollten. Bei dieser Gelegenheit erfuhren wir auch, daß Herr Kaczanowicz sein Amt als Kommandant der Lodzer städtischen Feuerwehr niedergelegt und in Kürze unsere Stadt verläßt, um hinfort in seiner engeren Heimat im Gouv. Kielce zu leben. Seine Rede wurde mit tosendem Beifall aufgenommen, auch gab sie Herrn Joner Anlaß, nochmals ein Hoch, in welches alle Anwesenden einstimmten, auf den Scheidenden auszubringen. Herr Leofil Biniarski aus Tomaszow, welcher der dortigen Feuerwehr bereits

...

Der Kampf in den Dardanellen.

Volle sechsunddreißig Stunden nach den ersten türkischen Siegesmeldungen hat auch die italienische Regierung eine Darstellung der Kämpfe veröffentlicht...



Tewfik Pascha, der neue türkische Botschafter.

Infolge wiederholter und dringender Informationen, die dem Kommandanten der italienischen Seestreitkräfte zugegangen waren und von der Absicht der türkischen Flotte sprachen, einen überraschenden Angriff auf unsere Schiffe im Ägäischen Meer zu versuchen...

lufte erlitten hat. Ihr wird allerdings auch in den neuesten türkischen amtlichen Berichten auf das schärfste widersprochen...

Ein amtlicher türkischer Bericht.

Konstantinopel, 20. Juli. Soeben erscheint ein amtlicher Bericht der Kommandanten der Forts Baitisch Tene und Soghany Dere in den Dardanellen, der das Geschehen italienischer Torpedoboote in den Dardanellen bestätigt...

Tewfik Paschas Bedingungen.

Der bisherige türkische Botschafter in London Tewfik Pascha soll, nach einem Telegramm aus Konstantinopel, die Bildung des Kabinetts unter der Bedingung angenommen haben, daß er in der Wahl der Mitglieder freie Hand behalte...

Zuverlässigen Bernehmen nach hat Italien unterm 17. Juli den Großmächten notifiziert, daß es am 1. September die von Italien besetzten türkischen Inseln im Mittelmeer dauernd der italienischen Kolonialverwaltung unterstellt...

Konstantinopel, 21. Juli. Nach Depeschen von den Dardanellenforts herrschte in den Dardanellen während der verflorenen Nacht völlige Ruhe. Die Meerengen sind geöffnet und werden von den Handelsschiffen in normaler Weise passiert...

Konstantinopel, 21. Juli. Die türkische Regierung hat beschlossen, die Durchfahrtsrechte der Dardanellen für Handelsschiffe auf die Hälfte zu verringern...

Konstantinopel, 21. Juli. Aus den Dardanellen sind keinerlei weitere Nachrichten eingetroffen. Bezeichnend für die allgemeine Stimmung ist, wie einige Blätter feststellen, daß das Publikum die jegliche Aufklärung des Bombardements in amtlichen Depeschen sehr skeptisch aufnahm...

Die Flotte hat bisher keinerlei Protest wegen des angeblichen Angriffs der Italiener auf die Dardanellen an die Mächte gerichtet. Ein solcher Protest scheint auch nicht beabsichtigt zu sein.

Eine neue Aktion.

Konstantinopel, 21. Juli. Nach einer Meldung des „Jeune Turc“ sollen neuerdings 3 italienische Torpedoboote, 2 Kreuzer und ein Linienschiff beim Dardanellenfort Orbanie gesichtet worden sein...

In Wien waren Gerüchte verbreitet, Sultan Abd ul Hamid sei in der Nacht von Freitag zu Samstag aus seiner Haft in der Villa Malatini in Saloniki geflüchtet. Tazed-Pascha solle den Fluchtplan durchgeführt haben...

Aus Durazzo sind gestern ein Major, mehrere Offiziere und 20 Soldaten desertiert. Nach Meldungen aus Skutari haben sich mehrere Miriditenfamilien der Aufstandsbewegung angeschlossen.

Nach einer Auseinandersetzung, in der der ehemalige Komiteeminister Salafschian die innere Lage sowie das Walten anonymer übermächtiger Einflüsse in sehr düsteren Farben schilderte, beschloß die Kammer, das interimistische Kabinett einzuladen...

Uesküb, 11. Juli. Zuverlässigen Meldungen nach herrscht in Albanien völlige Anarchie. Fast sämtliche Truppen meutern und gehen mit den Anarchisten, ihre Offiziere sind mit den Anarchistenführern zusammen...

P. Uesküb, 22. Juli. Die albanesischen Delegierten aus Uesküb und Kumanow haben sich nach Prishtina begeben, woselbst eine Zusammenkunft der Delegierten aus den Kreisen Pristen, Pjeten, Ipej, Senezj und wahrscheinlich auch aus dem Kreise Plewal sowie der Anführer der aufrührerischen Stämme stattfindet...

P. Uesküb, 22. Juli. Am 23. Juli, als am Tage der Konstitution, werden ernste Unruhen befürchtet. Das eintreffende Militär konzentriert sich auf Kerisewj. Der Mut der Albanesen ist gewachsen...

P. Konstantinopel, 21. Juli. In der Deputiertenkammer fand eine förmliche Sitzung statt. Die Deputierten forderten das Erscheinen der zeitweiligen Minister zur Erklärung der gegenwärtigen Lage...



Vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz. Karte zum Bombardement der Dardanellen.

Die Mitwifferin.

Erzählung

von Fritz Slowronel.

(Nachdruck verboten).

„Hier ist gut sein, Alter. Wollen uns lagern und besperren.“ Der starke, braune Hühnerhund blieb sofort stehen und sah sich nach seinem Herrn um...

und uns dann ein Plätzchen suchen, wo wir die Grenze ein Stück übersehen können.“ Eine Viertelstunde später lag der Forstinspektor Hans Hecht geduckt im Grenzgraben...

schwacher Mann gewesen, den man zwangsweise haben pensionieren müssen. Er würde viel Arbeit finden, denn es würde nicht nur gewildert, sondern auch Holz gestohlen...

„Na, Alter“, sprach Hans seinen Gefährten an, heute war es nichts. Wollen mal ruhig nach Hause gehen. Ich habe einen Hunger wie ein Wolf...

(Fortsetzung folgt.)

P. Konstantinopel, 21. Juli. Offiziell wird gemeldet, daß in Sohanli 5 Torpedoboote gesehen wurden, von denen 3 umkehrten.

Rom, 22. Juli. (Spez.) Die italienische Regierung veröffentlicht den Bericht des italienischen Flottenbefehlshabers über den Angriff der Dardanellen. Dieser Bericht weicht bedeutend vom ersten Kommuniqué ab, denn er gesteht zu, daß die Torpedos beschädigt wurden und daß es nicht gelungen ist, die Stellung der türkischen Schiffe zu konstatieren und betont auch die ungewöhnliche Wachsamkeit der türkischen Befestigungen.

**Dynamitanschlag auf einen Eisenbahnzug.**

P. Uesküb, 22. Juli. In der Nähe der Station Appalar wurde ein Dynamitanschlag auf einen aus Uesküb nach Serbien abgegangenen Güterzug verübt. Die Lokomotive und ein Waggon entgleisten. Menschen sind hierbei nicht zu Schaden gekommen.

**Zur Krise in Konstantinopel.**

Paris, 22. Juli. (Spez.) Wie die heutigen Blätter aus Konstantinopel berichten, haben sich die Verhandlungen mit Tewfik-Pascha zerschlagen, und zum Großwesir soll Mahmud-Mukhtar-Pascha ernannt werden.

**Aufstand im Jemen.**

M a i l a n d, 22. Juli. (Spez.) Dem „Secolo“ wird aus Hodeiba gemeldet, daß sich der Araberführer im Jemen, Sojid Gorisi, gegen die türkische Herrschaft erhoben hat und daß es ihm gelungen ist, mit seinen Anhängern unter dem Schutze der italienischen Schiffs-geschütze die Insel Farfan im Roten Meere zu besetzen. Die aus 200 Mann bestehende türkische Garnison der Insel wurde gefangen genommen. Außerdem erbeuteten die aufständischen Araber mehrere türkische Geschütze und zahlreiche Kisten mit Munition.

**Zu den albanischen Wätern.**

Konstantinopel, 22. Juli. (Spez.) Die Offiziere in Uesküb, Spel und den anderen Garnisonen, welche dem jungtürkischen Komitee treugeblieben sind, sandten an alle Korps der europäischen und der asiatischen Türkei Telegramme, die dazu aufriefen, den auführerischen Offizieren nicht Folge zu leisten. Die Delegierten der Aufständischen versammelten sich in Prishtina, um der von der Regierung entsandten Kommission ihre Bedingungen vorzulegen.

**Zum Besuch des Grafen Katsura in Rußland.**

Petersburg, 21. Juli.

Die Ankunft des japanischen Staatsmannes Katsura beschäftigt die russischen offiziellen Kreise ganz außerordentlich. Sazonow unterbricht für einige Tage seinen Landaufenthalt und gibt Montag ein Diner zu Ehren Katsuras, Ministerpräsident Kokowzew veranstaltet Dienstag ein Diner. Ob Graf Katsura in den Schären empfangen werden wird, ist noch nicht endgültig entschieden. Das russische auswärtige Amt betont den privaten Charakter von Katsuras Reise. Beide Kabinette pflegen in allen laufenden Fragen einen freundschaftlichen Gedankenaustausch und haben dabei ein volles Einverständnis in allen wichtigen Kardinalfragen erzielt. Durch schriftliches Abkommen seien die Beziehungen beider Staaten sowie die Einflußsphären bereits festgelegt worden. Es bedarf also keiner neuen Vertragsabschlüsse mit Katsura, so lautet eine russische offizielle Stimme.

P. Petersburg, 21. Juli. Der hier eingetroffene Fürst Katsura und Baron Gotosowitsch wurden vom japanischen Gesandten, den Gesandtschaftsmitgliedern, dem Minister des Äußeren und dem Chef der ostchinesischen Bahn empfangen.

**Geplanter verbrecherischer Anschlag gegen den Fürsten Katsura.**

Petersburg, 21. Juli. Hier geht das Gerücht, daß auf den Fürsten Katsura ein verbrecherischer Anschlag geplant gewesen sei. Mehrere Koreaner sollen einige Stationen vor Petersburg den Zug, in welchem Fürst Katsura sich befindet, verlassen und sich zu Fuß nach der Hauptstadt begeben haben. Sie hätten, wie es heißt, die Aufgabe, den Fürsten Katsura auf jeden Fall zu töten. Die Polizei hatte außerordentlich strenge Maßnahmen zur Überwachung des Fürsten getroffen. Die Verfolgung der Koreaner ist aber schwierig, weil es fast unmöglich ist, Japaner von Koreanern zu unterscheiden. Das Personal der japanischen Botschaft hat für den Empfang Spezialkarten erhalten.

**Ein Interview mit dem Khediven von Ägypten.**

Genf, 21. Juli.

Der aus London kommende zum Sommeraufenthalt in eingetroffene Khedive wurde von einem Vertreter der „Tribune de Genève“ interviewt. Der Besuch in London hatte, nach Angabe des Khedive, keinen politischen Charakter. In Betreff der jungegyptischen Bewegung interessiert sich die englische Regierung dafür, daß Genf mit dem ständigen Komitee der Jungegyptier in Verbindung stehe. Das Zentrum der Bewegung gab den Khedive vor nicht zu kennen, obwohl er bereits anlässlich des letzten jungtürkischen Kongresses ein Begrüßungstelegramm erhielt. Er habe, wie er erklärt, bei der Übernahme der Regierung diesen Zustand vorgefunden, den er weder unterbreiden, noch ändern könne. Das Nebel läme nicht von außen und sei weniger den observierenden Engländern zuzuschreiben als den Ägyptern selbst, welche unter sich uneinig seien. Ueber die Wirkung des italienisch-türkischen Krieges auf Ägypten befragt, äußerte der Khedive, daß die Lage Ägyptens sehr delikata sei; denn Ägypten sei, obwohl es Vasallenstaat der Türkei ist, gezwungen, neutral zu bleiben. Ein energisches Einschreiten der Mächte dürste nach der Ansicht des Khedive den Frieden, der sehr erwünscht sei, in aller Kürze herbeiführen.

**Das Befinden des Kaisers von Japan.**

Das Reutersche Bureau meldet aus Tokio: Die Krankheit des Kaisers von Japan brach am 14. d. M. aus. Am 18. nachmittags verlor der Kaiser das Bewußtsein. Ein amtliches Bulletin vom heutigen Tage besagt: Temperatur 40 1/2 C., Puls 104, Atem 38.



Kaiser Meiji von Japan, der schwer erkrankt ist.



Kronprinz Yoshihito von Japan.

Tokio, 20. Juli. Der Kaiser leidet nach einer heutigen Veröffentlichung der behandelnden Ärzte an Harnbeschwerden und an einer chronischen Nierentranskrankheit, an der er schon seit 1906 laboriert.

Tokio, 21. Juli. Nach aus Tokio hier eingetroffenen Meldungen sind die den Mikado behandelnden Ärzte der Ansicht, daß sein Zustand zu ernstlichen Besorgnissen Anlaß gibt. Kaiser Meiji soll an einer schweren Magenkrankheit (?) leiden.

Tokio, 22. Juli. (Pres.-Tel.) Die Ärzte haben sehr wenig Hoffnung, den Mikado am Leben zu erhalten. In den buddhistischen Tempeln werden für ihn besondere Gottesdienste abgehalten.

London, 22. Juli. (Spez.) Der Gesundheitszustand des Mikados hat sich, nach den letzten hier eingelaufenen Nachrichten so verschlimmert, daß die Ärzte jegliche Hoffnung, ihn am Leben zu erhalten, aufgegeben haben.

Tokio, 22. Juli. (Spez. der N. S. Jg.) Die Krankheit des Mikado nimmt von Stunde zu Stunde einen bössartigen Charakter an. Die Ärzte erwarten jeden Augenblick den Eintritt der Katastrophe. Die kaiserliche Familie ist am Sterbebett des Mikado versammelt.

Der Kronprinz Yoshihito, der an den Pocken leicht erkrankt war, ist wieder vollständig genesen.

**Die Abmachungen der Berner Kongokommission.**

Nach einer halbamtlichen Meldung hat sich die deutsch-französische Kongokommission in der Frage der Kongokonzessionsgesellschaften über ein provisorisches Regime geeinigt, wonach bei aller Berücksichtigung der anerkannten Rechte der Konzessionsgesellschaften deren Konzession den betreffenden deutschen Vorschriften angepaßt werden sollen. Insbesondere sei beschlossen worden, daß diejenigen Gesellschaften, die sich nunmehr über die deutsche und die französische Kolonie erstrecken werden, jeder dieser Kolonien ihre Steuern, entsprechend dem Ausmaße ihrer Ländereien zu zahlen haben werden. Tene Gesellschaften, die vollständig unter deutsche Herrschaft gelangen, werden eine Optionsfrist zur Aenderung ihrer Nationalität erhalten, ohne jedoch gezwungen zu sein, auf ihre französische Nationalität zu verzichten. — Der Gouverneur von Französisch-Äquatorial-Äfrika, Merlin, hat seine für den nächsten Monat anberaumte Urlaubsreise nach Frankreich aufgeschoben, um die Mitglieder der Kongokamerun-Abgrenzungskommission, die sich demnächst nach Brazzaville begeben werden, bei ihrer Ankunft empfangen zu können. Die von der Kommission über die Ausführung des deutsch-französischen Abkommens vom 4. November 1911 ausgearbeiteten Vereinbarungen umfassen drei Entwürfe. Der erste betrifft die Vorbereitung der Abgrenzungsarbeiten und hat rein technischen Charakter; er setzt fest, daß eine gemischte Kommission die Abgrenzung ausführen soll, und regelt, wie auf die beste und schnellste Art der Zug der Grenze festzustellen ist, gemäß der Definition in Artikel 1 des Vertrages vom 4. November 1911 und Artikel 4 dieses Vertrages, der empfiehlt, der Gestaltung des Terrains und den lokalen Umständen Rechnung zu tragen. Der Entwurf über die Uebergabe der ausgetauschten Gebiete setzt die Zeitpunkte fest, an denen die verschiedenen Gebiete in Bruchstücke und nach und nach übergeben werden sollen, und zwar in einer Weise, die der gemischten Grenzkommission ihre Tätigkeit möglichst erleichtert, Zwischenfälle vermeiden und das Prestige der europäischen Nationen in den Augen der Eingeborenen wahren soll. Dann folgt der bereits gemeldete Entwurf betreffend die Konzessionsgesellschaften. Die drei Entwürfe werden erst definitiv, wenn sie die Zustimmung der beiden vertragsschließenden Regierungen erhalten haben.

**Zur Lage in Persien.**

Tiflis, 21. Juli. (P. T.-A.)

Zur Verstärkung der gegen die Schachsebenen kämpfenden Truppen wurde ein Bataillon des 21ster Regiments und 2 Sotnien Kosaken abgeschickt.

Tiflis, 21. Juli. (P. T.-A.) Von hier ist eine Abteilung zur Verstärkung der Agaraer Truppen abgegangen.

Tiflis, 21. Juli. (P. T.-A.) Der Älteste des Schachsebenen Stammes, Mughan Miralichan, wurde vom Gouverneur von Serab gefangen genommen und in Ketten gelegt.

Tiflis, 21. Juli. (P. T.-A.) Aus Ardabil wird gemeldet, daß gestern nacht die russische Abteilung des Generals Sidarow in Elmarchen nach Elleduk abgegangen ist. In Simran ist nur eine kleine Abteilung zum Schutze des Gepäcks zurückgeblieben. Heute ist Reschid-ul-Mulk mit 800 Mann nach den Dörfern Kulibekli, Kunal und Krau abgegangen, um einen Teil der Schachsebenen von Elleduk abzulenkten.

**Die antirepublikanische Bewegung in Portugal.**

Lissabon, 21. Juli.

In Evora ist eine Militärverschwörung gegen die Verfassung entdeckt worden; die Anführer wurden verhaftet. In Bianna do Castello ist der Belagerungszustand aufgehoben. Republikanische Truppen haben in den Provinzen Mira und Trasmontes die Verfolgung der Trümmer der royalistischen Banden aufgenommen. Die Nachforschungen, die an verschiedenen Orten nach dem Verbleib der Verschwörer angestellt wurden, sind ohne Erfolg geblieben. Im Lande herrscht Ruhe.

P. Lissabon, 21. Juli. In Lissabon und Oporto herrscht vollständige Ruhe. Unruhen fanden auf portugiesischen Gebiet nicht statt.

**Das Ergebnis der englischen Flottenmanöver.**

London, 21. Juli.

Die englischen Flottenmanöver sollen einen sensationellen Verlauf genommen haben, was den hiesigen deutschfeindlichen Panikmachern in den Kram paßt. Der feindlichen, bedeutend schwächeren roten Flotte unter Admiral Callaghan ist es, den Portsmouth Evening News zufolge, durch brillante Strategie gelungen, die weit überlegene britische blaue Flotte unter Prinz Louis von Battenberg hinteres Licht zu führen und mehrere Stunden lang an der Küste von Yorkshire zu verweilen, lange genug, um eine starke Truppenabteilung dort zu landen. Das Blatt will folgende Einzelheiten darüber erfahren haben: Am Montag fand ein Gefecht zwischen der blauen und roten Flotte statt, wobei es drei roten Kreuzern gelang, durchzubringen und auf eine Handel zerstörende Expedition in den Atlantischen Ozean zu dampfen. Beide Seiten hatten Verluste, doch die rote Flotte entkam im Nebel. Am Donnerstag wurde sie von Bedecktschiffen bei Filey an der Küste von Yorkshire wiedergefunden, nachdem sie dort schon stundenlang mit Transportschiffen Truppen gelandet hatte. Sofort wurden blaue Schlachtschiffe mit äußerster Geschwindigkeit dahin abgeschickt, der Rest der blauen Flotte folgte so schnell es ging. Die roten Schlachtschiffe zwangen jedoch die blauen Schlachtschiffe, sich in respektvoller Entfernung zu halten, bis der Hauptteil der blauen Flotte sichtbar wurde. Als dann gab die rote Flotte alle weitere Truppenlandungen auf und dampfte mit äußerster Geschwindigkeit nach Süden ab. Als die blauen bei der Verfolgung drängten, rettete Admiral Callaghan durch einen gewagten Coup den größten Teil seiner Flotte. Zur Ueberwachung der Verfolger ließ er das fliehende Geschwader eine Schlacht ansetzen; dasselbe wurde total vernichtet, hielt aber die blaue Flotte lange genug auf, um Callaghan zu ermöglichen, mit dem Rest der roten Flotte und allen Transportschiffen nach seiner Basis an der Küste zu entkommen. Als die Admiralität die Operationen für beendet erklärte, war die rote Flotte bereits außerhalb des Bereichs der Verfolgung.

**Riesenbrand in Vancouver.**

Nach Telegrammen aus New-York wütet zu Vancouver im Geschäftsviertel eine furchtbare Feuersbrunst, deren man noch nicht Herr geworden ist. Der bereits angerichtete Schaden ist enorm und wird auf zehn Millionen Mark geschätzt. Das ganze Viertel schien zeitweise bedroht.

**Ein Hamburger Levante-dampfer in Flammen.**

Hamburg, 21. Juli.

Aus Kanea traf hier die Meldung ein, daß an Bord des Dampfers „Varos“ der Deutschen Levante-Linie, der heute mittag dort einlief, eine Anzahl Benzinhälter explodierte, die das Schiff in Flammen setzte. Die Lage des Dampfers ist verzweifelt, da die Kessel zu explodieren drohen. Menschenleben scheinen nicht vernichtet zu sein. Das Reutersche Bureau meldet aus Kanea: Gestern morgen kurz nach 11 Uhr ist auf dem Deck vor dem Hafen vor Anker liegenden Dampfers „Varos“ der Deutschen Levante-Linie ein heftiges Feuer ausgebrochen, das durch Explosionen von Benzinfässern weiter verstärkt wurde. Der Zustand des Dampfers ist hoffnungslos. Auch Kesselexplosionen werden befürchtet. Verluste von Menschenleben sind wahrscheinlich nicht zu befürchten. Gegen 3 Uhr nachmittags brannte das Deck des Dampfers noch. Der Kapitän und die Mannschaft kämpften mit großer Kaltblütigkeit

gegen das Feuer und versuchten, es durch Pumpen auf das Hinterschiff zu beschränken.

Gegen 4 Uhr nachmittags kam ein Detachement russischer Matrosen an Bord des Dampfers „Varos“ mit einer Feuerspritze. Später folgten englische und französische Matrosen. Dank dieser Hilfe scheint das Feuer in den hinter dem Maschinenraum liegenden Teil auf seinen Herd beschränkt zu sein, es brennt jedoch im Stapelraum des Hinterschiffes noch fort, und droht sich noch immer weiter auszudehnen.

Der Dampfer „Varos“ ist ein Frachtdampfer von 3576 Brutto-Registertonnen, besitzt aber auch Einrichtungen zur Beförderung von Passagieren.

**Die Revolution in Mexiko.**

New York, 21. Juli. (Pres.-Telegr.)

Einer Depesche aus Mexiko zufolge ist eine Abteilung Rebellen in Stärke von 500 Mann in einem Engpaß von ungefähr 1000 Indianern angegriffen worden. Hundert Mann der Aufständischen wurden niedergemacht, den übrigen gelang es, zu entkommen. Im mexikanischen Staate Tabasco ist eine Revolution ausgebrochen. Eine starke Abteilung Rebellen bemächtigte sich der Stadt Jaspi, die vollständig ausgeplündert wurde. Mehrere Bewohner wurden getötet. Die mexikanische Regierung hat schnellig Truppen dorthin entsandt.

New York, 21. Juli. (Spez.) Der Führer der mexikanischen Aufständischen, Zapata, überfiel gestern mit 500 Mann einen Personenzug in der Nähe von Mexiko. Die Angreifer sprengten die Lokomotive mit Dynamit, wobei 60 Passagiere getötet wurden. Darauf plünderte die Bande die Post und die Passagiere, bégog den Zug mit Petroleum und zündete ihn an. Eine gegen Zapata abgesandte Heeresabteilung wurde geschlagen.

**Internationaler Schachkongress in Breslau.**

Breslau, 21. Juli.

Nur eine Partie wurde in der gestern gespielten 6. Runde des internationalen Meisterturniers von dem Führer der weißen Steine gewonnen: Barasz schlug im Anzuge eines Spaniers Komshy; in den übrigen Partien, soweit sie nicht remis wurden, blieben die Nachziehenden siegreich. Unter den Verlierern befindet sich Cohn, der in einem Damengambit gegen Treybal unterlag, und Duras, der in einer unregelmäßigen Eröffnung gegen Przejiorla verlor; es gewannen ferner: Marshall, der Komshy in einem Damengambit mit einem starken Angriff überanante, und Spielmann, der in einer französischen Verteidigung durch eine feine Kombination gegen Burn siegreich blieb. Hingegen verlor Spielmann seine Partie der vorgestrigen Runde gegen Barasz. Remis wurden die Partien: Teichmann—Carls (unregelmäßig), Mieses—Rubinstein (Wiener Partie), Schlechter—Larrafch (spanisch) und Przejiorla—Balla (Wiespringerpiel). Die Turniertabelle zeigt nunmehr folgendes Bild:

Marshall + 5, Rubinstein + 4 1/2, Cohn, Larrafch, Teichmann je + 4, Duras, Schlechter, Barasz je + 3 1/2, Carls, Komshy, Treybal je + 3, Przejiorla, Spielmann je 2 1/2, Burn, Przejiorla je + 2, Komshy je 1 1/2, Balla + 1.

**Der Kanalbau Riga — Cherson**

beschäftigt die „Rossija“, die seine große Bedeutung für Rußland von verschiedenen Seiten beleuchtet. Das offizielle Blatt will das Projekt in der Weise vorwärtlich wissen, daß der Kanal auch von Dzeandampfern passiert werden kann, um den Transit des Suezkanals und einen Teil der für das Mittelländische Meer bestimmten Frachten an sich zu reißen. Jeder dürfte die Ausführung eines solchen Kanalbaues infolgedessen auf große technische Schwierigkeiten stoßen, als Dniepr sowohl als Düna in ihrem Oberlauf recht wasserarm sind, so daß zum Ausgleich des Wasserbedarfs sehr große Wasserreservoir angelegt werden müßten. Technisch ist der Bau eines solchen Kanals wohl möglich, wenngleich sich seine Baukosten um ein Bedeutendes höher stellen würden, als man bisher veranschlagte.

Wenn wir aber auch nur an dem Bau eines Kanals für die Binnenschifffahrt festhalten, so wird er für den Handel Rußlands eine ganz gewaltige Bedeutung besitzen. Im Norden besitzn wir Wald und eine aufblühende Fabrikindustrie, aber einen Mangel an Getreide, im Süden Salz, Getreide, Zucker, Kohle, Vieh und Baumwolle. Durch den Kanalbau würde ein beständiger Warenaustausch zwischen Norden und Süden stattfinden, denn die bestehenden Bahnlagen sind für den Transport vieler Produkte zu teuer. So wird unser Dniepr-Kohle der hohen Frachten wegen bisher nicht gelangen ist, die englische Kohle aus den Dnieprhäfen zu verdrängen. Das alles sind allbekannte Tatsachen, die nichts weiter beweisen, als daß Nord- und Südrußland wirtschaftlich von einander getrennt sind.

Man braucht nur daran zu denken, daß russische Produkte auf ausländische Dampfer in Dnepr verfrachtet werden, um ihren Weg nach Petersburg zu finden. Rußland gleich darin einem Hausbesitzer, der sein Haus im Innern durch Wände derart verbaut hat, daß er, um aus dem Vorderhause in das Hinterhaus zu gelangen, mehrere Straßen passieren und verschiedene Häuser umgehen muß. Diese Lage ist geschaffen worden, weil gewisse Frachten, die Bahntarife über gewisse Entfernungen hinaus nicht vertragen. Eine

weitere Herabsetzung der Eisenbahntarife ist jedoch aus dem einfachen Grunde unmöglich, weil der Gütertransport für die Bahnen verlustbringend werden würde, wie wir das Ende der neunziger Jahre mit dem Zonenarbitrage für Personen erlebt haben, der nach der 5000. Wert einen direkten Zuschuss von seiten der Krone forderte.

Der Transport von südwestlichem Getreide nach unseren Ostseehäfen wird alljährlich aus dem Grunde vorgenommen, weil es billiger als der Bahntransport ist. Die Entfernung, die das Getreide des Schwarzmeer-Kanals bis zu den Ostseehäfen zurückzulegen hat, beträgt 1000 bis 1400 Meilen.

Aus diesen Beispielen geht die ganze Bedeutung des Kanalbaues Riga-Cherson hervor, der im Falle seiner Verwirklichung auch so ausgeführt werden müßte, daß er die ihm genutzten Hoffnungen rechtfertigt. Die Entfernung von Sankt-Petersburg bis Riga beträgt 1740 Meilen, so daß die Höhe der Fracht etwa 1/300 Kop. pro Pudwert betragen dürfte, um sich in den Grenzen von 4-5 Kop. pro Pud zu halten.

### Kreditkanzlei und Bankkrache.

Der wirbelnde Reigen um das vielumworbene goldene Kalb, der in Rußland während der anscheinenden Gunst einer fast beispiellosen Kursentwicklung an der Börse aus armen Schulden im Hundstunde Millionen geschaffen, hat mit logischem Zwange auch die Wandlung einiger allzu tollkühnen Spekulanten zu Bankrotteten und Bankern verschuldet.

Da man im Auslande, wie leider auch in Rußland, sehr in hochpreisiger Stellung und Zweckbestimmung der russischen Kreditkanzlei nicht genau kennt, so mag kurz vorausgeschickt werden, daß diese staatliche Einrichtung lediglich eine Abteilung des Finanzministeriums ist, mit der Hauptaufgabe: Die Gesamtheit der Kreditoperationen, Verzinsung und Rückzahlung der Staatsanleihen durchzuführen.

oder mittelbaren Verhältnisse zum Staate stehenden Geld- und Kreditinstitute, Sparkassen und Landbesitzorganisationen, durch Staatsgarantie oder sonstige unterstützten Eisenbahnen und Gesellschaften rücksichtlich ihrer Geld- und Kreditabgabe zu überwachen.

Das Wutgeheul der von den Abenteurern Szwilo, Tolstojatow und Korowko geschöpften kleinen Spekulantentum verlangt aber die Entziehung der Amtstätigkeit des Direktors der Kreditkanzlei auf die Pflichten eines Generalvormunds; noch besser des Vorstehers einer Kranken-, Alters- und Invalidenversicherung gegen Börsenverluste.

Und selbst angesehene Zeitungen stimmen in den Chorus mit ein: Das ist das Unverständlichsche in der traurigen Gesellschaftskrise. Vorwürfe, Spott und Hohn werden mobil gemacht, um die Kreditkanzlei an ihre vermeintliche Pflicht zu mahnen.

Eine vielgenannte Zeitung fühlt sich überaus humoristisch veranlagt, indem sie sachgemäß Erklärungen und Warnungen des Chefs der Kreditkanzlei als Ausrerungen eines Humoristen behandelt. Mit dem Humor hat es — wie man weiß — die gleiche Bewandnis wie mit der Dichtkunst, der Malerei und der Musik.

### Inländische Nachrichten.

#### St. Petersburg.

In Sachen der Lena-Goldminen erfahren die Berh. Wbd., es sei beschlossene Sache, daß die an der Lena-Gesellschaft und überhaupt an russischen Unternehmen interessierten englischen Aktionäre eine Revision-Kommission nach Rußland abdelegieren werden.

### Chronik u. Lokales.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Ein Niesen-Kinderfest fand am Sonntag nachmittag in der Schonung hinter dem Fabrikhofe statt. Es nahmen daran mehr als 300 Kinder teil. Die meisten davon waren Besucher der Kindergottesdienste in der St. Johannis-Kirche.

Der Lodger Sport- und Turnverein hatte am letzten Sonnabend, den 20. Juli, in den Schützenhausräumen ein großes Sommerachtsfest arrangiert, das gut besucht war und einen recht gelungenen Verlauf nahm.

mehr fällt, so daß nicht alle der erschienenen Gäste Platz finden konnten. Gegen 1/11 Uhr trafen von dem Tomatschower Turnvereine 9 Mitglieder der jüngst gegründeten Radfahreraktion, per Rad auf dem Festplatz ein und wurden von dem festgebenden Vereine, freundschaftlich willkommen geheißen.

Gartenfest des Gesangsvereins „Philadelphia.“ Im schattigen Restaurationsgarten an der Ecke Sultus und Przejarskastraße feierte Sonntag nachmittag der Männergesangsverein „Philadelphia“ ein Gartenfest mit Konzert, Tanz und allerlei Ueberraschungen.

Sommernachtsfest des Gesangsvereins „Concordia.“ Am Sonnabend fand ein Sommernachtsfest des Gesangsvereins „Concordia“ statt, das gut besucht war und einen schönen und überaus gemütlichen Verlauf nahm.

Dankagung. (Eingekandt.) Die Aktien-Gesellschaft der Tuchmanufaktur von Leonhardt, Woelker und Girhardt spendete 25 Rbl. (fünfundzwanzig) durch Vermittelung der „Neuen Lodger Zeitung“ zu Gunsten unseres Vereins, um das Andenken der verstorbenen Frau G. Reimann zu ehren.

### Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodger Zeitung“.)

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other market data. Includes entries like 'Börsenberichte', 'Witterungsbericht', and 'Wetterbericht'.

### Witterungsbericht.

(Für die „Neue Lodger Zeitung“.)

Nach der Beobachtung des Optikers F. Pasterk Petrikawerstr. Nr. 71.

Sobz, den 22. Juli.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 15° Wärme

Mittags 1 19°

Abends 8 16°

Barometer: 748 mm gefallen.

Maximum 10° Wärme

Minimum 15°

### Handels-Telegramme

der „Neuen Lodger Zeitung“ durch „Preis-Verl.“

Konferenz der Baumwollbörse delegierten. New-York, 21. Juli. Delegierte der Baumwollbörsen besprachen gestern die Schwierigkeiten, die seitens bremensischer Baumwollhändler wegen der Verschiffungen aus Georgia gemacht wurden.

Erhöhung des Aktienkapitals der Canadian Pacific Railway.

New-York, 21. Juli. Es wird angekündigt, daß die Canadian Pacific Railway demnächst ihr Aktienkapital erhöht. Wahrscheinlich um 20 %.

### Mückgang der Konsole.

London, 21. Juli. Die englischen Konsole sind bei 74 1/2 auf 74 1/10 zurückgegangen. „Daily Mail“ schreibt, in der Stadt herrsche große Verwirrung, da man das Ende dieses Mückganges vorhersehen noch nicht absehen könne.

Eisenbahninteressengemeinschaft. New-York, 21. Juli. Zwischen der Eriebahn und der Baltimore und Ohio ist es zu einer Verständigung gekommen, wonach die Eriebahn den Verkehr zwischen den Städten Baltimore und Chicago zugewährt erhält.

Vierteljahrgewinn des Stahlwerks. New-York, 21. Juli. Man nimmt an, daß die Reingewinne des Stahlwerks für das am 30. Juli schließende Vierteljahr etwa vierundzwanzig Millionen Dollar, vielleicht noch etwas darüber, betragen.

Donau-Getreideabfuhr. New-York, 21. Juli. Trotz aller günstigen Erntennachrichten trat eine beträchtliche Kaufs für Getreide auf. Diese Preissteigerung gründet sich auf die Schließung der Dardanellen, von der man eine Verhinderung der Donau-Getreideabfuhr befürchtet.

Kanadisches Getreidemetter. London, 21. Juli. Ueber die Getreideernte in Kanada veröffentlicht der kanadische Handelsagent folgende Mitteilung: Der Regen ist allgemein und reichlich und vergrößert etwas die Ernte.

Türkische Anleihekongferenz. London, 21. Juli. Die „Daily Post“ in Birmingham will von besonderer Seite erfahren haben, daß in Paris in den nächsten Tagen eine wichtige Konferenz englischer und französischer Banken stattfinden wird.

Mexikanische Bahnen. London, 21. Juli. Die Bruttoerträge der mexikanischen Nationalbahnen sind für das abgelaufene Halbjahr um 285,000 Dollar gegenüber der gleichen Epoche des Vorjahres zurückgegangen.

### Bericht vom Londoner Metallmarkt.

Mitgeteilt von der Metall-Handelsgesellschaft Kobryner u. Keller in Warschau.

London, den 10. Juli 1912.

Kuifer: Pfd. St. 77 Kaife, Pfd. St. 77 3/4 3 mill. sehr fest.

Zinn: „ 199 1/2 „ 198 1/2 „ fest.

Blai: „ 25 1/4 „ behauptet

„ 18 1/2 „ fest

alles p. Sonne, loco London.

### Börsenberichte.

(Telegramme der „Neuen Lodger Zeitung“.)

Warschauer Börse, 11. Juli 1912.

Table with 4 columns: Name, Price, Change, and other market data. Includes entries like 'Börsenberichte', 'Witterungsbericht', and 'Wetterbericht'.

### Witterungsbericht.

(Für die „Neue Lodger Zeitung“.)

Nach der Beobachtung des Optikers F. Pasterk Petrikawerstr. Nr. 71.

Sobz, den 22. Juli.

Temperatur: Vormittags 8 Uhr 15° Wärme

Mittags 1 19°

Abends 8 16°

Barometer: 748 mm gefallen.

Maximum 10° Wärme

Minimum 15°

Dachshund Zu verkaufen

# Lodzer Zentral-Zahn-Klinik

Petrikauer-Strasse Nr. 86, im Hause Peterfilge, Telephon Nr. 1479.  
 Empfang nur von diplomierten Zahnärzten. **Konsultation unentgeltlich.** Plombieren kranker Zähne 45 Kop. Künstliche Zähne à 75 Kop. Für Zahntrennung 15 Kop.  
 Die Kabinets sind mit elektrischer Einrichtung ausgestattet. **Zahnziehen ohne Schmerzen.**  
 Ganze Gebisse von 25 Jahren kosten 16 Rubel 80 Kop. — Für langjährige Dauer wird garantiert. — Reparaturen und Umarbeiten gedrogener Kautschuk- und Goldplatten auf der Stelle. 7448

Vom Ministerium bestätigte  
 Technische Textilkurse von Wacław Kujawski  
 Nowo-Cegielniana 9.

## Tagesunterricht in der Spinnerei und Weberei

Bedingungen: Die Kandidaten müssen ein Zeugnis über 3 Klassen vorweisen oder ein Aufnahmeskizzen machen. Der Kursus dauert 1 1/2 Jahre, vormittags praktische Arbeit in der Fabrik, nachmittags theoretischer Unterricht in den Kurien.

## Abendunterricht in der Spinnerei, Weberei, Appretur und Färberei

Bedingungen: Die Kandidaten werden ohne Rücksicht auf das Alter und ohne bestimmten Bildungscensus angenommen, müssen aber praktisch gearbeitet haben.

Anmeldungen bis zum 1. September.  
 Auskünfte und Anmeldungen in der Kanzlei der Kurse, täglich von 4—10 abends, Nowo-Cegielniana 9.

8037

**Blech-Plomben,** 9 mm, 10 mm, 15 mm, 18 mm, Hefer billig. K. Nowinski, Lódz, Benedykta 39, Telephon Nr. 747. — Händler und Agenten bekommen Rabatt. (8284)

**Pension Hoenke** für 10 u. 12 Personen (Zus. Frau Köchin, 2 Bedienten) Berlin W., Potsdamerstr. 123. Offt. Wäber im Hause. Elektr. Licht. Möblige Preise. (8453)

**Pension Werner** vornehmes Familienheim, von Russen stets bevorzugt. Berlin W., Kurfürststr. 48. Hochparterre 1. Et. Tel.: Amt Böhme, 95-86.

Die einzige Rettung ist



7648

ZARZAD ŁÓDZKIEGO TOWARZYSTWA PIELĘGNOWANIA CHORYCH „BYKUR CHOLIM“ niniejszem zawiadamia, że we Wtorek, dnia 23-go Lipca r. b. jako w pierwszą rocznicę śmierci

b. p. Henriety Wulfson

odędzie się o godz. 12-iej w południe nabożeństwo żałobne w Synagodze przy Nowym Rynku Nr. 10, na które zaprasza rodzina, krewnych i znajomych.

## Die Gravieranstalt P.H. Sztyft

Lódz, Petrikauerstrasse Nr. 66, Telefon 16-30



empfeht  
**Emaill-Schilder**  
 Kautschukstempel, Plombirpressen, Signirstempel etc. etc. in bester Ausführung zu mässigen Preisen. (8909)

## Kunst-Atelier J. NOWIKOW

— nur — Petrikauer-Strasse 132  
 Künstlerische Ausführung von Portraits nach jeder beliebigen Photographie. — Vergrößerungen nach Naturgrösse. Einrahmungen von Bildern welches billig u. prompt ausgeführt. Preisliste gratis und franco. 6282

## Spezialarzt für Venereische, Haut- und Geschlechtskrankheiten Dr. S. Kantor

Petrikauer-Strasse Nr. 144, Ecke der Evangeliska (Eingang auch von der Evangeliska Nr. 2).  
 Telephon 19-41. 15816

Röntgen- u. Lichtkabinett (Haarkrankheiten), Durchleuchtung u. photographische Aufnahme des Körperinneren mit Röntgenstrahlen; Heilung der Männerschwäche durch Pneumomassage und Elektrizität nach Professor Zabudowski.  
 Blutuntersuchung bei Syphilis und Behandlung derselben mit Ehrlich-Nata 606.

Krankeneingang täglich von 8—2 und 5—9.  
 Für Damen besondere Wartezimmer.

## Bauplätze in Chojny

von Abl. 150 an zu verkaufen. Näheres bei A. X. Kaller, Główna-Strasse Nr. 21. 8897

## Urania Theater-Varieté

Ecke Cegielniana und Petrikauer

Vom 16.—31. Juli: Neues Programm!

Kassipiele d. Wiener Operette. Zur Aufführung gelangt die 1-aktige Operette von Heinrich Reinhardt:  
**„Die süßen Grissetten“.**

**KAUFMAN** mit seinem bekannt. Fantast. Miniatur-Theater.  
**WOCEN BROTHERS** Römische Gladiatoren, Kräft- und Gewandbetriebe-übungen.

**MR. GRAAP** Berühm. Coulibrist. Kraft-mensch. Zum Schluss der heft. Zeit: Mr. Graap jongliert mit einem halben Gewicht im Gewicht von 22 Pfd.

**THE WELBONS** Komischer Musikst. u. unt. der Bezeichnung: „Im Reiche der Lüne und Melodien“.

**M-LLE LUCIE WERA** Internationale Sängerin.

**M-LLE JAWINA DOLINSKA** Klavierspielerin, Schillerin Nadota Duncan's.

**M-LLE WALETYNA WALEWSKA** Polnische Sourette.

**MAX LAFAYETTE** Polnischer Burlesk.

**URANIA-DIO** Serie neuer Bilder.

Im Garten: Konzert eines Damenorchesters unt. Leitung von G. Kub.

Anstatt 13 Rubel nur 2 Rubel 95 Kop.

Der Nach-nahme ohne An-schuldigung verleiher mir eine elegante und dauer-hafte offene Herrenuhr aus edlem franz. Renold Fabrik „Biel“, Remonteur, einmal in 36 Std. aufgez., in Silber, Gold, Stahl, Gama u. haltbar, d. Metalls. Die Uhren sind mit Medaillen ausgez. u. unterich. sich in nichts v. teuren Uhren. in 100 Rbl. kosten. Die Uhr, geb. d. 4. mit 3 Zee. — Abl. 4.75, geb. d. 4.75. Damenuhr Abl. 6. Jeder Uhr wird 1 Kette aus dem Metall u. 1 Verlonne beige. 8714

## Zähne

behandelt und plombiert nach allen bewährten Methoden; gefüllt auf langdauere Gebirungen werden auch künstliche Zähne und Brücken in Gold, Silber u. i. w. aus Benährte angefertigt. Für wenig Bemittelte zu be- zeichnen. ernährte werden schmerzlos gezogen.

R. SAURER, Zahnarzt, Petrikauerstrasse 6.

## Rohlenwagen

## Rollwagen

## Brittschfen

anzuerkannt beste solide Arbeit empfehlen  
**KONRAD SCHMID & CO.**  
 Widzewskistr. 95.

## Dampfkessel

19x20 Meter Heizfläche, in gutem Zustande wird zu kaufen gesucht. Offerten an d. Wleczarnia Siemanska Dzielna 30. 8970

## Neue Schreibpulte

in Eiche zu verkaufen. Dlugastr. Nr. 96, im Hofe links. 9082

## Großes starkes Arbeitspferd

(buntes brauner Wallach) ist preiswert zu verkaufen. Zu erfahren Widzewskistr. 44. 9088

**Möbel** (Küchenschrank) sehr billig zu verkaufen; Sal-lungarnitur, Truhen, Säulen, Bilder, Kredenz, Tisch, Stühle, Bettstange, Kleiderkasten, Bettstellen mit Matratzen, Badstube, Waschtisch, Badstube, Toilette, kleiner Kleiderkasten, Schreibtisch, Bildstube, Stange, Petrikauerstr. 223, W. 2. 9083

Przyjezdny tyko do wlozku 23-go Lipca do godz. 6 wieczor.  
**kupuje zęby stare**  
 stuzerne mogą być bardzo polamane i zniszczone. Lódz, Hotel „Royal“ ul. Cegielniana Nr. 20, pokój 39. Przyjmie codziennie od 10 1 pp. 1 od 4 do 7 wiecz. 9168

## 2 Singer'sche

Trommel-Nähmaschinen im guten Zustande, für 2 16 Rbl. per sofort zu verkaufen. Näheres Petrikauerstr. Nr. 103-5. (9118)

## Kur- u. Wasser-Heil-Anstalt Chojny bei Łódz

Unter Leitung des Herrn Dr. St. Witkowski. 9048

Sanatorium für Nerven- und innere Krankheiten. Alkohol- und Morphium-Entziehungskuren.

Eigene Kuch. Täg. Post. Teleph.-Verbind. 287. Wozp. gratis durch die Direktion.

Unser Geschäft ist von Petrikauer-Strasse Nr. 83 nach Petrikauer-Strasse Nr. 85 übertragen worden.

## Der Räumungs-Ausverkauf

wird wegen Umbau des Lokals zu den bekannt billigen Preisen : fortgesetzt.

## Gebrüder Schwalbe

Petrikauer-Strasse 85 Petrikauer-Strasse 9170

## MUELLER & SEIDEL'S

## Ring-Zwirmaschinen

haben sich in mehrjährigem Betriebe bei höchster Leistung glänzend bewährt.  
**MUELLER & SEIDEL, Lódz,**  
 Spezial-Fabrik für Textilmaschinen und Eisengiesserei

## MANIPULANT

Gesucht wird zum baldigen Antritt für die neuingerichtete Spinnerei unserer Trikotagen- und Strumpfwarenfabrik bestehend aus 5 Sähen, ein energischer, tüchtiger, jüngerer Manipulant, der die Fähigkeiten besitzt, im Spinnerei-Betriebe als Spezialist die für Trikotagen und Strumpfwaren nötigen Garne herzustellen. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche sind zu senden an die Aktien-Gesellschaft W. F. Kerfien, Strumpf- und Trikotagenfabrik, St. Petersburg, Pet. Seite, Große Spasskaja Nr. 27.

## 1 Restaurationslokal Ein Rover

(30 Jahre bestehend) per 1. Oktober d. J. zu vermieten. Zu erfragen Widzewskistr. 123 beim Wirt 9090 beim Wirt. 9125

Keine Fittalen!  
**Das Corset**  
 ist der erste Gedanke der Dame b. Anschaffung neuer Toiletten. Das leistungsfähigste Pariser Corset-Geschäft am Plage  
**„A la Sirène“**  
 Zachodniadr. 72.  
 Reinigung und Reparaturen von Corsets. 7129  
 Keine Fittalen!

**Lodzer 2-te Kommerzschnle**  
 (mit allen Rechten der Kronsschulen).  
 Die Aufnahmeprüfungen neuer Kandidaten und die Nachexamina beginnen am 16./29. August.  
 In die jüngere Vorbereitungs-klasse werden Kinder von 8 Jahren aufgenommen.  
 Gesuche werden werktäglich in der Kanzlei der Schule (Dzielna-Strasse 50) von 11—1 Uhr vormittags entgegengenommen.  
 Direktor E. Foelsch. 9146

Die Akt.-Ges. der Dampf-Bierbrauereien von **Haberbusch & Schiele** in Warschau empfiehlt ihre vorzüglichen Biere Bairisch — Pilsner — Kalmbacher in Lódz. 8871  
 Auf der Ausstellung ein eigener Pavillon. Lager, Brzejazd-Strasse Nr. 65. Vertreter **Eduard Lorenz.**

DIETONALE PREPARATY DO OBUWIA  
**RADIUM**  
 PASTY, KREMY, GLAZURY i. p.  
 8810

**Man lebt nicht von Brot allein**  
 streitet in jeder Branche vorwärts und in Lódz man für den Fortschritt. Das hat auch mich bewogen, auf feste Verbesserung der in meiner Bäckerei hergestellten Brodorten zu achten. Ich sehe auf großen Verdienst, sondern auf großen Absatz. Deshalb ist das  
 mit geaufte  
**Brot**  
 stets vorzüglich hergestellt und nicht  
 allein  
 schmeckt, sondern auch preiswert und durchaus hygienisch.  
 Bäckerei **R. Trenkler** Cegielnianastr. 67. 8170



# Danklagung.

Für die uns in so reichem Maße erwiesene Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unseres lieben, unvergeßlichen

# August Härtig

sagen wir hierdurch Allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, unseren herzlichsten Dank. Ganz besonders danken wir aber Herrn Pastor Dietrich für die trostreichen Worte im Trauerhause und am Grabe, den Herren Ehrenträgern, der Webermeister-Zinnung, dem Lodzer Männer-Gesang-Berein, den Beamten und Arbeitern, sowie den edlen Kranzspendern.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Kirchen-Gesang-Berein der St. Johannis-Gemeinde.**  
 Dienstag, den 23. Juli d. J., findet im Vereinslokale die  
**Letzte Sitzung**  
 vor der **Nürnbergertour**  
 statt. — Da Reise-Programme und andere zur Reise erforderlichen Papiere zur Verteilung gelangen, wird um vollständiges Erscheinen der Herren Mitsahrenden gebeten.  
 9188 Der Vorstand.

**Die Lodzer Leih- u. Sparkasse**  
 Alte Barz-weskastraße Nr. 49,  
 macht bekannt daß am 12./25. d. Mts., um 6 Uhr abends im eigenen Lokale  
**I. allgemeine konstituierende Versammlung der Gründungs-Mitglieder**  
 stattfindet.  
 Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.  
 9185

**Energischer Kaufmann**  
 In mittleren Jahren, der drei ostslawischen Sprachen mächtig und in der Buchführung firm, bewandert in gerichtlichen Angelegenheiten, sucht, um sich zu verändern, einen entsprechenden Posten. Beste Referenzen, auf Wunsch auch Kaution. Gefl. Offerten unter R. 2000 an die Exped. d. Bl. erbeten.  
 8658

Für eine größere Wigogne-Spinnerei auf dem Lande wird zur Heranbildung eines  
**Packmeisters**  
 ein christlicher  
 junger, gesunder energischer Mann

welcher aber auch der deutschen, polnischen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein muß, zum baldigen Eintritt gesucht.  
 Nur solche Bewerber, denen es um eine dauernde Stellung geht, wollen ihre Offerte, Lebenslauf und Gehaltsansprüche unter Chiffre „D. Nr. 1050“ an die Exp. der Zeitung einbringen.

**Webmeister-Deffinatour.**  
 Erfahrener Webmeister für Herrenstoffe sucht seinen Posten zu verändern. Offerten unter „E. B. 46“ an die Exp. dieses Blattes  
 9174

Ein tüchtiger erfahrener  
**Krempel- und Spinnmeister**  
 (Ausländer) mit sämtlichen Montagearbeiten dieses Faches vertraut, sucht, auf gute Zeugnisse gestützt, seine Stellung zu verändern. Ort nebensächlich. Gefällige Anfragen an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre „G. S. 100“ erbeten.

**Verheirateter Gehülfe,**  
 welcher der 3 Landessprachen mächtig und tüchtiger Rechner ist, kann sich mit selbstgeschriebenen Offerten melden in der Biegelei Poznanaki, Karolew.  
 8973

**Comptoir-Diener**  
 zum sofortigen Eintritt gesucht. Anmeldungen werden von 2 bis 3 Uhr nachmitt. im Comptoir Ludwis Hante, Betrikauerstraße 130 entgegengenommen.  
 9119

**1 Fabriklokal**  
 sowie ein einzelnes Zimmer  
 ist sofort oder vom 1. Oktober 1912 zu vermieten.  
 9176 Betrikauerstraße Nr. 108.



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, am Sonntag, den 21. Juli um 2 Uhr nachmittags mein inniggeliebtes Söhnchen

# Heimi

im zarten Alter von 7 Wochen zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Die Beerdigung des teuren Entschlafenen findet Dienstag, den 23. d. Mts. um 3 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, Al. a-Strasse 20 aus, auf dem alten evangelischen Friedhofe statt.

Die schwergeprüfte Mutter: Ella Heubach geb. Reiter.

**Kindergarderobe**  
 Monatsschrift zur Selbstanfertigung der Kinderkleidung und Kinderwäsche.  
 Jede Nummer mit **6 Gratis-Beilagen:** Schmittbogen, Winkeln für Mütter, Für die Jugend, Kinderarzt, Im Reiche der Kinder, Praktische Hausfrau.  
 Abonnements durch alle Buchhandlungen und Postanstalten **60** Pfg. pro Quartal exkl. Bestellgeld.  
 Achter Sie genau auf Titel u. Verlags-Anstalt John Henry Schwerin, Berlin W. 57.  
 Gratis-Probennummern vom Verlage John Henry Schwerin, Berlin W. 57.

**Englische Chamottesteine**  
 offeriert **A. O. TESCHNIK**, Widzewskistr. Nr. 62.  
 Ein amerikanisches **Gespinn**  
 auf Gummiräden mit einem **Rassenpferd**,  
 Gefl. Gesitt. zum Preise v. 380 Zbl. sofort zu verkaufen. Suwalakstr. Nr. 9. W. 15. 9197

Ein **Damenschneiderei**  
 mit großer Kundsch. mit Näh- und Zuschneidenschule ist umzuverändern mit allem zu übernehmen. Wo? sagt die Exp. d. Bl. Blattes.  
 9154

**Haus**  
 ist unkündbar billig zu verkaufen. Näheres bei Otto Schulz, 10b, Komadowstra 19 von 10 Uhr bis 12 Uhr nachmittags.  
 9154

**Ein Holzgebäude**  
 ist zu verkaufen Ogrodowa Nr. 12. Näheres zu erfahren Erdnistr. **I. Wisnia**, Nr. 78, bei  
 Verkauft billig **Möbel**  
 aus drei Zimmern: Esszimmer, Schlafzimmer und Salon, Bilder, Lampen, Uhr, Widzewska 104, Wohnung 9.  
 9159

**Ein Compagnon**  
 mit 500-1000 Rubel für einen Neuenbau gesucht. Gefl. Off. unter „208“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.  
 9160

Ein **Berätlerin**  
 für ein Fleisch- und Wurst-Geschäft wird gesucht. Konstantinerstr. 52, G. Schindel.  
 9164

**Ein Hofhund**  
 unbestechlicher Wächter, am liebsten deutscher Schäferhund, zu kaufen gesucht. Nikolajewstra 55. 9162

**ЭСТЕРЬ ФРЕЙМАНЪ**  
 потеряла свои паспортъ, выданный войскомъ гмныи Велжатовъ. Намедни благоволилъ отдать таковой паспортъ.  
 9178

**Selbständige Elektro-Monteur**  
 sucht Felix Hadrian, Evangelicakstr. Nr. 2.  
 Buchhalter - Korrespondent der heutigen, russischen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, gesucht per sofort für Kalkül. Ausführendes Off. an W. Krause, Kalkül, Postenstraße 17.  
 9183

**Ein Compagnon**  
 mit 500-1000 Rubel für einen Neuenbau gesucht. Gefl. Off. unter „208“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.  
 9160

**Ein Compagnon**  
 mit 500-1000 Rubel für einen Neuenbau gesucht. Gefl. Off. unter „208“ an die Exped. dieses Blattes erbeten.  
 9160

**Ein Berätlerin**  
 für ein Fleisch- und Wurst-Geschäft wird gesucht. Konstantinerstr. 52, G. Schindel.  
 9164

**Agenten**  
 werden gegen hohe Provision gesucht. Gefl. Angebote unter Chiffre an die Exp. der neuen Lodzer Zeitung erbeten. 9113

**Lichtige Arbeiter oder Arbeiterinnen**  
 für Seidenbandstühle nach Helsingfors, Finnland gesucht. Lohnansprüche u. „D. S.“ an d. Exp. d. Bl. zu richten.  
 9063

**Ein erfahrener Haushalts-Diener**  
 sucht entsprechende Stellung im größeren Hause hier oder auswärts. Gute Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Gefl. Off. an d. Exp. d. Bl. unter „D. S.“ erbeten.  
 9085

**Dr. F. Koziolkiewicz (sen.)**  
 wohnt an Przejazdstr. 8, Front 1. Etage. Telefon 17-14. Empfangsstunden von 9<sup>h</sup> bis 11<sup>h</sup> Uhr nachmittags und von 6 bis 8<sup>h</sup> Uhr abends.  
 9121

**Dr. M. Papierny**  
 Accoucheur und Spezialist für Frauenkrankheiten.  
 wohnt bis 11 Uhr vorm. und von 4<sup>h</sup>—6<sup>h</sup> Uhr nachmittags. Woludniowastraße Nr. 23. Telefon 16-88. 15318

**Dr. A. S. Cennenbaum**  
 ist umgezogen und wohnt jetzt Betrikauerstr. Nr. 145, empfängt mit inneren u. Magen-Darm-Krankheiten Behaftete. Sprechstunden: von 8-9 früh u. 5-7 nachm. Tel. 24-16. (8932)

**Dr. F. Praszkiar**  
 innere und Frauenkrankheiten 9184  
 Sprechstunden: von 9-10 Uhr früh und von 4-6 Uhr nachm. vorläufig (infolge noch unausgeleiteter Wohnung). Zachodniakstr. Nr. 21. 2. Etage.

**Dr. med. Leyberg**  
 gem. mehrjähr. Arzt der Wiener Kliniken. 7509  
 ist zurückgekehrt.  
 Empfang: Geschlechts- u. venerische Krankheiten 10-1. 6-8. Sonntags 8-1.  
 Für Damen besonderes Wartezimmer.  
 von 4-5 Uhr abends  
 Krutkastr. 5. Telefon 26-50.

**Dr. KARL BLUM**  
 Spezialarzt für Hals-, Nasen-, Ohrenleiden und Sprachstörungen (Stottern, Lispeln etc.) nach Prof. Gutmann-Berlin Sprechstund. v. 10<sup>h</sup>—12<sup>h</sup>, 5-7 Uhr **Peitrikauerstr.** 165, (Ecke Anna. 12009  
**Telephon 13-52**

**Dr. med. Michal Kantor**  
 Chirurgische Krankheiten wohnt jetzt 14473 Poludniowa 3, Tel. 1827 Sprechst. v. 8-10 u. 3-6 Uhr.

**Dr. L. Klatschkin,**  
 Konstantiner-Strasse Nr. 11. Syphilis, Haut-, Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten. Sprechstund. 9-1 u. 6-8 abends. Für Damen bes. Wartezimmer. Von 5-6 nachm.

**Dr. L. Prybulski**  
 vom Auslande zurück Poludniowa 2. Spezialarzt für Haut-, Haar-, vener. Krankh., Rosmetit und Blasenkrankh. Geseh. u. Harnorgankrankh. ohne Verschreibung. Behandl. mit Elektrizität (Electrolyse und Vibrations-Massage). Sprechstunden von 8-1 und 4-8 für Damen von 5-6.

**Tierarzt Dr. S. Wolmann** 7007  
 Betrikauer 145. Tel. 29-00

**Dr. J. Delberg** 5383  
 Accoucheur und Spezialist für Frauen- und Kinderkrankheiten. Empfängt bis 11 Uhr vorm. und von 4 Uhr abends bis 7 Uhr nachm. Zachodniakstr. 6. Telefon 214

**Dr. Birenweig** 57470  
 Czebniak-Strasse 3  
 ist zurückgekehrt  
 Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten. Sprechst. von 11-1 und von 8-7

**Dr. Jelnicki**  
 Andrzejakstr. 7, Tel. 1700.  
 Haut- u. Geschlechtskrankheiten. Sprechst. von 9-12, 5-8. Damen von 4-5. Sonntags und Feiertags von 9-12. 4821

**Dr. med. H. Sadowski**  
 wohnt jetzt Betrikauerstraße 12 und empfängt in inneren Krankh. (bes. Blasenkrankh. (Spez.) Magen- und Darmkrankheiten von 11-12 Uhr u. von 5-7 Uhr nachmittags. 7186

**Dr. Felix Sausiewicz**  
 Andrzejakstr. 13.  
 Venerische, Geschlechts- und Haut-Krankheiten. Sprechst. v. 9-11 und von 4-8 in Sonntags u. Feiertagen v. 10-11. Telefon Nr. 26-26.

**Dr. St. Lewkowicz**  
 Bei Syphilis Geschlechts- u. Harnorgankrankheiten, Spezialist für Haut-, venerische Krankheiten u. männl. Schwäche. Anwendung von Elektrizität, elektr. Licht- u. Vibrations-Blatt. Konstantiner-Strasse Nr. 12 (beim Bombard).  
 Von 9-1 u. v. 6-8 für Damen von 5-6. Sonntags von 4-8. Für Damen besonderes Wartezimmer. 16007

**Dr. h. Schumacher** 4751  
 Nawrot-Strasse Nr. 2.  
 Spezialarzt für Haut- u. venerische Krankheiten. Sprechst. v. 8-10 u. v. 5-8 Uhr nachm. Sonntags von 8-1 Uhr.

**Dr. I. Abrutin**  
 Krutka-Strasse Nr. 9.  
 Venerische, Haut-, Haar- und Geschlechts-Krankheiten. Empf. von 12-2 u. v. 6-8 Uhr. Damen v. 5-6 Uhr. Sonntags u. 10-11 Uhr. Tel. 23-78. 16006

**Wohnungs-Angebote:**  
 Eine herrschaftliche **Wohnung**  
 bestehend aus 6 Zimmern sowie allen Bequemlichkeiten abseits der Hauptstr. zu vermieten. Zu erfragen Neue Promenade Nr. 49, 1. Et. rechts. 9123

**2 Zimmer und Küche**  
 sofort zu vermieten. Nowotok 831. Etage (Deutsch. Schulbereich von 12-1 mittags). 914

**Beschäftiglokal**  
 mit angrenzender Wohnung und elektrischer Beleuchtung abseits der Hauptstr. zu vermieten. Glowna 41. 9151

**3 Zimmer**  
 und Küche mit Bequemlichkeiten. 2 Zimmer und Küche und ein Zimmer mit Küche. Front, per 1. Oktober zu vermieten. Glowna-Strasse Nr. 51. Zu erfragen im Blumengeschäft. 9123

**Möbl. Zimmer**  
 sowie ein möbliertes Zimmer mit Küche per sofort zu vermieten. Näheres Krutka 11 Wohnung 22. 8905

**Möblierte Zimmer.**  
 In einem laubenden und ruhigen Hause, bei einer jährlichen Miete von 2 elegant möblierte Zimmer mit elektr. Beleuchtung und allen Bequemlichkeiten zu einem oder zwei amüsanten Personen sofort zu vermieten. Auf Wunsch auch mit voller Pension. Dzielna 21 im Fore rechts, 809 Partier. v. 9-3 u. 5-8 Uhr. (9140)